

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 133 | Oktober 2022



29. LANDES- VERBANDS- VERSAMMLUNG

Alles rund um die
Versammlung in
Obertraubling und die
Eröffnung der Aktions-
woche, lesen Sie ab
Seite 04.

HELLEN IST TRUMPF - TAG UND NACHT!

Eine Überblick zum Start der
neuen Kampagne zur Mit-
gliedergewinnung für die
Bayerischen Feuerwehren,
finden Sie auf Seite 08.

RICHTIG RETTEN!

Wissenswertes rund um die
Beantragung der kosten-
losen Ersten-Hilfe-Kurse für
Kinder und Jugendliche,
lesen Sie auf Seite 13

NEUES VON DER JUGENDFEUERWEHR

Wie es ist, Bundesfreiwil-
ligendienst im Amt für
Brand- und Katastrophenschutz
zu leisten, können Sie
ab Seite 25 nachlesen.



04 Titelthema

Aktionswoche: 29. Landesverbandsversammlung in Obertraubling04
 Helfen ist Trumpf - Tag und Nacht!08
 Wer löscht morgen?08
 Grisu hilft! Spende für Hilfe für Helfer.09
 Bundesverdienstkreuz für Heinrich Waldhutter . . .09

10 Der LFV Bayern informiert

Aktuelle Themen.10
 Eignungsuntersuchung nach „G 26“12
 Infomobil Handfeuerlöscher12

13 Das sollten Sie wissen!

Richtig Retten.13
 Feuerwehrdienstausweis.13

14 Aktuelles aus den Fachbereichen

Fachbereich 1014
 Fachbereich 1115
 Fachbereich 1216
 Bericht über die Facharbeit16

17 Was gibt's sonst Neues?

Bundeskongress der Feuerwehrfrauen.17
 Ehrenamtsempfang.17
 Benefizlauf der FF Ammersricht.18
 Spende der FF Landershofen19
 Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille.19
 Feuerwehr in Stadt und Land20
 Mitgliederversammlung des BFV Mittelfranken . .21
 Schlauchmarathon in Schwandorf.22
 Kreisjugendzeltlager im Landkreis Schwandorf . .23
 Kinderfeuerwehrolympiade im KFV Cham.24

25 Neues von der Jugendfeuerwehr

Basic-Seminar für Kinderfeuerwehrbetreuerinnen und -betreuer25
 Interview: Bundesfreiwilligendienst25
 Wie finanziert sich die Jugendfeuerwehr?26

27 Im Gedenken

Josef Aschenbrenner.27

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV Bayern e. V.

Redaktion
 Johann Eitzenberger | Uwe Peetz
 LFV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de
 geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 134 ist der 18.11.2022. Veröffentlichung im Dezember 2022.

V.i.S.d.P.
 Johann Eitzenberger
 Satz und Layout
 Dr. Marina I. Wieluch
 Titelbild
 KFV Regensburg / Günter Schöberl
 Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach



VORWORT

Liebe Kameradinnen und Kameraden, verehrte Leserinnen und Leser,

die 7.511 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren sowie 161 Werk- und 54 Betriebsfeuerwehren im Freistaat leisten Großartiges: rund 246.000-mal wurden sie 2021 zur Hilfe gerufen, wie das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration in der offiziellen Einsatzstatistik berichtet. 19.000 Brandeinsätze, 127.000 Technischen Hilfeleistungen, 4.500 ABC-Einsätze und 68.000 Rettungsdiensteinsätze. Rein rechnerisch gesehen entspricht das rund 679 Einsätzen am Tag, ein Einsatz etwa alle zwei Minuten. Daneben leisteten die Feuerwehren rund 22.500 Brandsicherheitswachen. Was für eine Leistung!

Die Zahlen unterstreichen: Egal, ob Katastrophen-, Zivil- oder Bevölkerungsschutz: Unsere Feuerwehren sind mit rund 7.700 Standorten in Bayern und über 330.000 Aktiven hier an erster Stelle! Wer, wenn nicht die Feuerwehren, betreibt denn täglich Bevölkerungsschutz? Bei allen Fragen und Angelegenheiten zur Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes müssen die Feuerwehren deshalb auf allen Ebenen beteiligt werden. Als legitimierte Vertretung aller Feuerwehren in Bayern, wird sich der LFV Bayern hier zukünftig schon aus eigenem Verantwortungsbewusstsein heraus noch stärker engagieren. Angesichts zunehmender Großschadenslagen und Katastrophen mit dynamischen Lageentwicklungen sehe ich es als die vornehmste Aufgabe aller verantwortlichen Feuerwehrführungskräfte, den Katastrophenschutz zusammen mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.

Einen ganz wichtiger erster Schritt zur Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes und damit zu mehr Sicherheit im Katastrophenfall für alle Bürgerinnen und Bürger konnte bereits getan werden: Im Rahmen der 29. Verbandsversammlung wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration als oberster Katastrophenschutzbehörde und dem LFV Bayern unterzeichnet. Mit dieser Kooperationsvereinbarung bekennt sich zum einen der Freistaat Bayern zu einer noch intensiveren Zusammenarbeit mit den kommunalen Feuerwehren und zum anderen verpflichtet es insbesondere die ehrenamtlichen Führungskräfte zu einer möglichen Mitwirkung z.B. in unterstützenden Führungsstäben auf Bezirks- und/oder Landesebene.

Mit der Kooperationsvereinbarung drückt der Freistaat Bayern aber auch seine Wertschätzung gegenüber allen Feuerwehrdienstleistenden und ihrer Einsatzfähigkeit aus. Wertschätzung, die gut tut, schließlich ist nur mit dem sicherheitsrelevanten Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren verbunden, dass unsere Ehrenamtlichen Dienstpflichten und nicht unwesentliche Einschränkungen ihrer persönlichen Lebensumstände in Kauf nehmen, um eine gesetzliche, kommunale Pflichtaufgabe zu erfüllen. Dies gilt so für kein anderes Ehrenamt in Deutschland und ist keineswegs selbstverständlich.

Dieses besondere Ehrenamt verdient daher auch eine besondere Anerkennung seitens des Staates. Auch wenn vieles in den letzten Jahren für eine angemessene Anerkennungskultur auf den Weg gebracht worden ist, fehlt es an einer sinnvollen und nachhaltigen Anerkennung der Leistungen jedes einzelnen Feuerwehrdienstleistenden. Hier kann



die Feuerwehrrente ein wichtiger Baustein sein. Die Rechtsgrundlage für eine solche Feuerwehrrente besteht und wurde bereits in Aschaffenburg vor einer bayernweit einheitlichen Regelung durch einen einstimmigen Stadtratsbeschluss eingeführt. Verbandsseitig gilt es nun, sich mit allen Kräften für eine bayernweite Umsetzung einzusetzen

Auch eine angemessene Anerkennungskultur wird zukünftig dazu beitragen, für diesen wertvollen Dienst an der Gesellschaft immer wieder genügend Ehrenamtliche zu begeistern. Noch sind die Mitgliederzahlen bayernweit trotz vereinzelt lokaler Probleme stabil, der demographische Wandel wird aber auch vor den Feuerwehren nicht Halt machen. Die Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgabe des Bevölkerungsschutzes – sie sollte nicht als selbstverständlich hingenommen werden sondern erfordert unermüdlichen Einsatz auf allen Ebenen, von höchster Regierungsebene bis hin zu jedem einzelnen Feuerwehrdienstleistenden vor Ort.

Dass dabei mit den Ergebnissen aus dem Projekt „Wer löscht morgen?“ unter der Leitung der Lehrstuhlinhaberin für Ehrenamtsforschung an der TH Nürnberg, Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz, auch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse mit einfließen werden, schafft eine gute Basis für alle gemeinsamen Anstrengungen in diesem Bereich.

Die Bayerischen Feuerwehren leisten Großartiges, nicht nur im Einsatzdienst, auch im Rahmen der Vereins- und Verbandsarbeit. Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere allen Mitwirkenden an der diesjährigen Verbandsversammlung, insbesondere den Kameradinnen und Kameraden aus dem KFV Regensburg für die perfekte Organisation am Tagungsort. Ich möchte aber auch allen Kameradinnen und Kameraden danken, die sich in ihrer Feuerwehr vor Ort für ihren Verein eingesetzt haben und mit viel Herzblut bei zahlreichen Veranstaltungen – sei es der Tag der offenen Tür oder bei der bayernweiten Langen Nacht der Feuerwehr – für ihr Ehrenamt geworben haben. Herzlichen Dank!

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.

Ihr

 Johann Eitzenberger
 Vorsitzender



AKTIONSWOCHE

29. Landesverbandsversammlung in Obertraubling im Lkr. Regensburg

Auf der 29. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. in Obertraubling (Landkreis Regensburg) wurden die rund 400 Delegierten und Gäste durch den Vorsitzenden Johann Eitzenberger über die Arbeit des Verbands im vergangenen Jahr informiert.

Die 29. Landesverbandsversammlung war geprägt durch das Kernthema Katastrophenschutz in Bayern.

REPRÄSENTATIVER TEIL

Begrüßt wurden die Delegierten und Gäste in Obertraubling von Rudolf Graß, Bürgermeister der Gemeinde Obertraubling, Tanja Schweigert, Landrätin im Landkreis Regensburg und von Walter Jonas, Regierungspräsident der Oberpfalz. Sie alle betonten die herausragende Bedeutung der ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden für die Gesellschaft.

In seiner Rede informierte der Vorsitzende Johann Eitzenberger über die wichtigsten aktuellen und zukünftigen verbandlichen Themen.

Katastrophenschutz

Eitzenberger betonte die Rolle der Feuerwehren im Katastrophenschutz:

„Egal, ob Katastrophen, Zivil- oder Bevölkerungsschutz: Unsere Feuerwehren sind mit rund 7.700 Standorten in Bayern und über 330.000 Aktiven hier an erster Stelle! [...] Wer, wenn nicht die Feuerwehren, betreibt denn täglich Bevölkerungsschutz?“

Die Feuerwehren seien deshalb grundsätzlich, egal auf welcher Ebene, bei allen Fragen und Angelegenheiten zur Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes zu beteiligen. Als Vertretung aller Feuerwehren in Bayern, müsse der LfV Bayern hier zukünftig verstärkt einsatzunterstützende Funktionen übernehmen. Angesichts zunehmender Großschadenslagen und Katastrophen mit dynamischen Lageentwicklungen betonte Eitzenberger, dass die Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes mit allen Beteiligten die vornehmste Aufgabe aller verantwortlichen Feuerwehrführungskräfte ist.

Innenminister Joachim Hermann unterzeichnete in diesem Rahmen zusammen mit

dem Vorsitzenden des LfV Bayern, eine wegweisende Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration als oberster Katastrophenschutzbehörde und dem Landesfeuerwehrverband Bayern im Katastrophenschutz ist.

Mit der Kooperationsvereinbarung bekennt sich der Freistaat Bayern zu einer noch intensiveren Zusammenarbeit mit den kommunalen Feuerwehren und dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. im Katastrophenschutz. Das Kooperationspapier zielt insbesondere auf die Etablierung einer noch schnelleren und effizienteren Kommunikation und Koordination der Einsatzkräfte bei Katastrophen und Großschadenslagen. Das umfangreiche Fachwissen der jeweiligen Feuerwehrführungskräfte kann durch die frühzeitige Einbindung in Katastrophenlagen noch schneller zur Bewältigung solcher Extremlagen und damit zum Schutz der Bevölkerung herangezogen werden. Dies gilt vor allem bei überregionaler und länderübergreifender Hilfe.

Mit der Kooperationsvereinbarung drückt der Freistaat Bayern zudem seine Wertschätzung gegenüber allen Feuerwehrdienstleistenden und ihrer Einsatzfähigkeit aus. Sie unterstreicht die Bedeutung der Feuerwehren im Katastrophenschutz. Deutlich wird auch die Anerkennung des umfangreichen Fachwissens der überwiegend Ehrenamtlichen, das sie sich in ihrer Freizeit aneignen, um die Bürgerinnen und Bürger Tag und Nacht vor Gefahren zu schützen und ihnen bestmöglich in Notlagen helfen zu können.

Anerkennungskultur und Feuerwehrrente

Ein weiteres zentrales Thema der Verbandsversammlung war die Anerkennungskultur des Ehrenamtes Feuerwehr. Auch wenn vieles in den letzten Jahren auf den Weg gebracht worden sei, reiche das angesichts der Dienstpflichten und nicht unwesentlichen Einschränkungen der persönlichen Lebensumstände, die die Ehrenamtlichen zur Erfüllung dieser kommunalen Pflichtaufgabe in Kauf nehmen, nicht aus, betont Eitzenberger. Für eine sinnvolle und nachhaltige Anerkennung hält der LfV Bayern die sogenannte Feuerwehrrente, für die bereits eine Rechtsgrundlage besteht.

Digitalisierung und Überarbeitung der Alarmierungsbekanntmachung (ABeK)

Wichtiges Thema der nächsten Jahre wird die Digitalisierung im Feuerwehrwesen sein und

bleiben. Beispielhaft für Projekte in diesem Bereich nennt Eitzenberger die Anmelde- und Verwaltungsverfahren für die Staatlichen Feuerwehrschoolen [...], den digitalen Feuerwehrdienstausweis, die Verwaltung in den Feuerwehrvereinen und der Öffentlichen Einrichtung Feuerwehr, sowie die Vereinheitlichung und Zusammenführung bereits bestehender Lösungen, auch im Hinblick auf das Einsatz- und Berichtsmanagement.

Eine weitreichende Wirkung verspricht sich der LFV Bayern von der Überarbeitung der Alarmierungsbekanntmachung.

In die möglichen Änderungsplanungen war der LFV frühzeitig mit einbezogen worden. Ziel der Änderungen ist eine schlankere, dadurch schnellere und effektivere Alarmierung zu erzielen. Der LFV Bayern brachte in den Planungen u.a. die Sorge vieler kleinerer Freiwilliger Feuerwehren ein, dass sie durch die Verschlingkung nicht mehr in der Erstalarmierung zum Einsatz kommen könnten. Durch den Grundsatz in der ABeK, dass die örtlich zu-ständige Feuerwehr immer alarmiert wird, sollte diese Sorge jedoch ausgeräumt sein.

Hervorragende Zusammenarbeit zwischen Freistaat Bayern und LFV Bayern

Eitzenberger betonte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Freistaat Bayern und LFV Bayern in vielen Bereichen. Beispielhaft nannte er die wichtige Realbrandausbildung der Atemschutzgeräte-träger, die der Freistaat für die nächsten vier Jahre mit insgesamt 1,3 Mio. € fördert. Ebenfalls hob er die jährliche Förderung des Freistaates für die Kampagnen zur Mitgliederwerbung für die bayerischen Feuerwehren in Höhe von 275.000.-€ als positives Beispiel hervor. Durch das Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“ der TH Nürnberg und dem Freistaat Bayern werden die zu-künftigen Kampagnen des LFV Bayern noch stärker auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbauen.

Eitzenberger dankt allen Feuerwehrfrauen und -männern

„Der größte Dank geht wieder an alle unsere Feuerwehrkameradinnen und Kameraden in ganz Bayern. Wenn ich mir nur das Einsatzspektrum in einem Landkreis anschau: Zugunglück Anfang Juni, G7-Gipfel, schwierigste Bergwaldbrände, gefährliche Brandeinsätze mit Phosphorgranaten aus dem 2. Weltkrieg. Aber das ist in ganz Bayern so: Deshalb größter Respekt, höchste Anerkennung und herzlicher Dank für all' unsere Einsatzkräfte vor Ort. Es ist unglaublich, was bei erneut über 250.000 Einsätzen pro Jahr hier – oft unter Zurückstellen eigener Interessen – geleistet wird.“

Ansprache des Ministers

Im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden richtete sich MdL Joachim Hermann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration an die Delegierten. Auch in seiner Rede wurde die große Wertschätzung der Staatsregierung gegenüber den Freiwilligen Feuerwehren mehr als deutlich.

„Unsere Feuerwehren sind für die Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz die bedeutendste Ressource auf kommunaler Ebene.“, so Hermann. Dies werde mit der frisch unterzeichneten Kooperationsvereinbarung zwischen Innenministerium und LFV ausdrücklich anerkannt. Das umfangreiche Fachwissen der überwiegend Ehrenamtlichen sei ein großer Schatz, um den Bürgerinnen und Bürgern bestmöglich in Notlagen zu helfen. Joachim Hermann und Johann Eitzenberger waren sich darüber hinaus einig, dass eine Fortentwicklung des Katastrophenschutzes wichtiger denn je sei. „Ich bin dem LFV daher auch für seine wertvollen Vorschläge im aktuellen Diskussionsprozess zum Katastrophenschutz der Zukunft sehr dankbar“, so der Minister.

Möglichst noch im Herbst sollen die Eckpunkte des Konzepts Katastrophenschutz Bayern 2025 gemeinsam mit allen am Katastrophenschutz beteiligten Akteuren erarbeitet werden. Der Freistaat setze auch alles daran, dass die Einsatzkräfte beste Bedingungen haben. So habe sich die Ausbildung an den Feuerwehrschoolen dank der kräftigen finanziellen Investitionen des Freistaates ganz enorm fortentwickelt. Dies gelte für den baulichen und personellen Ausbau als auch für die Ausweitung des Lehrgangsangebots. „Die Zahl der angebotenen Lehrgangsstellen ist von rund 10.000 im Jahr 2010 auf über 15.000 im Vor-Corona Jahr 2019 gestiegen und wird 2023 noch einmal weiter zulegen“, gab Herrmann bekannt.

Insgesamt ist es dem Minister ein wichtiges Anliegen, den hohen Standard bei der Ausrüstung der Feuerwehren zu verbessern: „Allein in den letzten fünf Jahren haben wir mehr als 253 Millionen Euro für die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten sowie den Bau von Feuerwehrhäusern ausbezahlt.“ Bei der Verlängerung der Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien sei der Katalog der förderfähigen Fahrzeugtypen erweitert worden, um speziell Mobilität und Schlagkraft kleinerer Feuerwehren zu stärken. „Wir wollen die Gemeinden und ihre Feuerwehren aber auch bei der herausfordernden Zukunftsaufgabe der Mitgliedergewinnung unterstützen“, so Herrmann. Hierzu habe das Innenministerium im letzten Jahr ein Forschungsprojekt mit der TH Nürnberg



gestartet. „Wesentlicher Baustein des Projekts ist eine Umfrage bei allen aktiven Feuerwehrmännern und -frauen. Bitte machen Sie alle mit!“ appelliert der Minister.

EHRUNGEN

Im Rahmen der Verbandsversammlung wurden wieder mehrere – mehr als verdiente – Ehrungen vorgenommen:

Heinrich Waldhutter, Vorsitzender a.D., Verein Bayerisches Feuerwehrerholungsheim e.V. wurde von Innenminister Joachim Hermann mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Die Vorsitzenden des LFV Bayern durften zudem folgende Auszeichnungen vergeben:

- Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille an Ministerialdirigent Gunnar Wiegand, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



- Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold an Kreisbrandrat Wolfgang Scheuerer, Landkreis Regensburg, BFV Oberpfalz
- Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, Kreisbrandrat Hermann Keillhofer, Landkreis Reggen, BFV Niederbayern
- Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber an Geschäftsführer Uwe Peetz, Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Allen Geehrten herzlichen Glückwunsch!

ERÖFFNUNG DER FEUERWEHR-AKTIONSWOCHE

„Helfen ist Trumpf – Tag und Nacht“ - mit dieser Kampagne 2022/23 würdigt der Landesfeuerwehrverband (LFV) ganz besonders die Einsatzbereitschaft der Bayerischen Feuerwehren: Retten, Löschen, Bergen, Schützen – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche – Tag und Nacht.

Innenminister Herrmann eröffnete die Feuerwehr Aktionswoche 2022/23 zum Start der Kampagne zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung für die bayerischen Feuerwehren, die vom Innenministerium seit Jahren erfolgreich unterstützt wird. Die Die Feuerwehraktionswoche ist allen Freiwilligen Feuerwehren gewidmet, die ehrenamtlich und damit unentgeltlich ihren Dienst tun.

„Hiermit soll die wichtige Arbeit der Feuerwehren, aber auch das Ehrenamt noch einmal ganz intensiv in das Bewusstsein gerückt und zum Mitmachen animiert werden. Denn dieses ehrenamtliche Engagement ist einfach großartig – und unverzichtbar!“, so Herrmann.

Zur Eröffnung zeigten die Jugendgruppe und die Wettkampfgruppe von der FF Gebelkofen unter der Leitung des 1. Kommandanten Florian Heigl auf beeindruckende Weise, wie

aktiv die Bayerischen Feuerwehren sind. Im Rahmen der Eröffnung fand zudem der 2. Bayerische AOK-Feuerwehrlauf seinen Abschluss. Günter Schober, AOK Bayern, betonte, wie aktiv und fit die Bayerischen Feuerwehren sind, wie auch der Lauf verdeutlichte.

Die Feuerwehraktionswoche fand dieses Jahr einen ganz besonderen Höhepunkt: am 24.09.2022 luden rund 700 Feuerwehren bayernweit zur Langen Nacht der Feuerwehr ein. Mit den unterschiedlichsten Ausstellungen, Vorführungen und vielen Mitmach-Aktionen für Groß und Klein, hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Feuerwehr vor Ort hautnah zu erleben – und dass bei Tag und Nacht. Eine ausführliche Berichterstattung zur Langen Nacht der Feuerwehr folgt in der nächsten Ausgabe Florian Kommen.

VERBANDLICHER TEIL

Nachdem die Delegierten den ereignisreichen Freitag bei einem gemeinsamen Kameradschaftsabend ausklingen lassen konnten, folgte am Samstag der verbandliche Teil der Versammlung.

Johann Eitzenberger berichtete den anwesenden Delegierten noch einmal in aller Kürze die wichtigsten Themen der verbandlichen Arbeit:

Kinderfeuerwehren und Erste-Hilfe-Kurse für Kinder und Jugendliche, Aktionstage der Jugendfeuerwehr Bayern, Änderungen der ABeK, die Einführung einer Dienst- und Funktionskleidung, Kennzeichnung von Vereins- und Verbandsfunktionen, das Info-Mobil Handfeuerlöscher, Feuerwehrrente, Brandübungscontainer, die Gründung des Landesverbandsbeirates sowie das Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“. Hier startete pünktlich zur Verbandsversammlung die Befragung aller Aktiven in Bayern.

In diesem Rahmen berichtete zudem Marius Rabe, Referent für die Bildungsarbeit im LFV Bayern kurz über das Angebot der Konfliktberatung im LFV Bayern, dass jedem Feuerwehrdienstleistenden offensteht.

Eitzenberger berichtete weiter über das anstehende 30-jährige Jubiläum des LFV Bayern im kommenden Jahr. Zu den wichtigsten Terminen im Jubiläumsjahr gehören die Eröffnung der Aktionswoche mit einer Weiterführung der Langen Nacht der Feuerwehr am 23.09.2023, die 30. Landesverbandsversammlung am 06. und 07. Oktober 2023, sowie die Ausrichtung der 70. Delegiertenversammlung des DFV in Coburg. Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr 2023 folgen.

Der verbandliche Teil der Versammlung wurde durch insgesamt vier Fachvorträge bereichert. Dipl. Ing. (FH) Dieter Püttner, Höchststadt a.d. Aisch, Leiter des Fachbereichs 3 Ausbildung, Lehrmittel, Weiterbildung im LFV Bayern, berichtete über den Sachstand zur modularen Leistungsprüfung im zuständigen Arbeitskreis. KBR Rene Lippeck, Lkr. Rottal-Inn, stellte das Euregio-Projekt „Hochwasserwissen“ vor. Einen Erfahrungsbericht aus Kaufbeuren zum Thema „Kann frühzeitiger Einsatz von Löschschaum Gebäudeverluste minimieren?“ gab SBM Stefan Waldner. Abschließend gab KBI Herbert Maurus, ÖEL Landkreis Garmisch-Partenkirchen Einblicke in das Einsatz-geschehen rund um das kürzliche Zugunglück bei Garmisch-Partenkirchen.

Der Kassenbericht wurden von Schatzmeister Benno Metz, der Kassenprüfbericht von Kassenprüfer KBR Wolfgang Scheuerer vorgelesen und der Vorstand entlastet, der Haushalt für 2023 genehmigt.

Als Ort für die nächste Verbandsversammlung 2023 wurde Memmingen festgelegt.



AUSSTELLUNG

Die 29. Landesverbandsversammlung wurde von einer Ausstellung zahlreicher Partner und Firmen begleitet. Die Delegierten und Gäste konnten sich so über Neuigkeiten bei relevanten Produkten und Dienstleistungen informieren. Zur Ausstellungseröffnung begrüßten Vorsitzender Johann Eitzenberger, Stv. Vorsitzender Norbert Thiel und Geschäftsführer Uwe Peetz die Aussteller persönlich und machten sich ein erstes Bild von den neuesten Produkte und Dienstleistungen.

HERZLICHES DANKESCHÖN

Ganz herzlich möchten wir uns bei unseren Gastgebern der diesjährigen Verbandsversammlung in Obertraubling bedanken: insbesondere beim Kreisfeuerwehrverband Regensburg mit KBR Wolfgang Scheuerer und dem Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz mit KBR Fredi Weiß, sowie bei der FF Obertraubling mit Kommandant Günther Hackauf und seinem Stellvertreter Dominik Bäuml.

Herzlichen Dank an Rudolf Graß, Bürgermeister der Gemeinde Obertraubling, sowie an Tanja Schweigert, Landrätin im Landkreis Regensburg. Danke an Sie alle, dass Sie die erste Verbandsversammlung nach zwei Jahren Corona-Pause für uns ermöglicht und ausgerichtet haben!

Recht herzlich bedanken möchten wir uns zudem bei allen unseren fördernden Mitgliedern, Partnern und Sponsoren, die uns das ganze Jahr über, insbesondere auch bei der Durchführung der 29. Landesverbandsversammlung unterstützt haben. Unser besonderer Dank geht an:

AOK Bayern, BMW Group, Dräger Saftey, Fahnen Kössinger, Grisu hilft!, HAIX, HF Sicherheitskleidung, MAN Truck & Bus Deutschland und die Versicherungskammer Bayern.

Besonders hat uns auch der Besuch von Leon Eckert, Mitglied im Bundestag, gefreut. Herzlichen Dank für den Besuch, das aufrichtige Interesse an den Themen der anwesenden Feuerwehrführungskräfte und

den zahlreichen spannenden Gespräche.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Mitgliedern des Landesverbandsbeirates des LFV Bayern, die sich in Obertraubling zur Sitzung eingefunden haben. Danke für Ihre wertvolle Unterstützung des LFV Bayern!

Herzlichen Dank auch an Jochen Kümmel und KBM Günther Schöberl für die fotografische Begleitung der diesjährigen Verbandsversammlung.

HELFFEN IST TRUMPF - TAG UND NACHT!

NEUE KAMPAGNE ZUR MITGLIEDERGEWINNUNG

Die bayerischen Feuerwehren stehen jederzeit für den Schutz der Bevölkerung ein: Retten, Löschen, Bergen, Schützen – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche – Tag und Nacht. Für die Kommune als Träger der Feuerwehr ist es deshalb gut zu wissen, dass sie mit „ihrer“ Freiwilligen Feuerwehr einen Trumpf im Ärmel hat, der immer sticht – egal wann ein Notfall eintritt. Aus diesem Grund steht die diesjährige Kampagne unter dem Motto „HELFFEN IST TRUMPF – Tag und Nacht!“

Diese Botschaft können die Feuerwehren auf verschiedenste Weise an die Bevölkerung herantragen und so für neue Mitglieder werben. Der LFV Bayern stellt dazu die passenden Werbemittel überwiegend digital zum Download bereit.

Mit Bauzaunbannern, Brückenbannern und Plakaten, kann die Botschaft im öffentlichen Raum platziert werden. Für Veranstaltungen der Feuerwehren stehen als bewährte Ergänzung Roll-Ups mit den diesjährigen Kampagnenmotiven bereit.

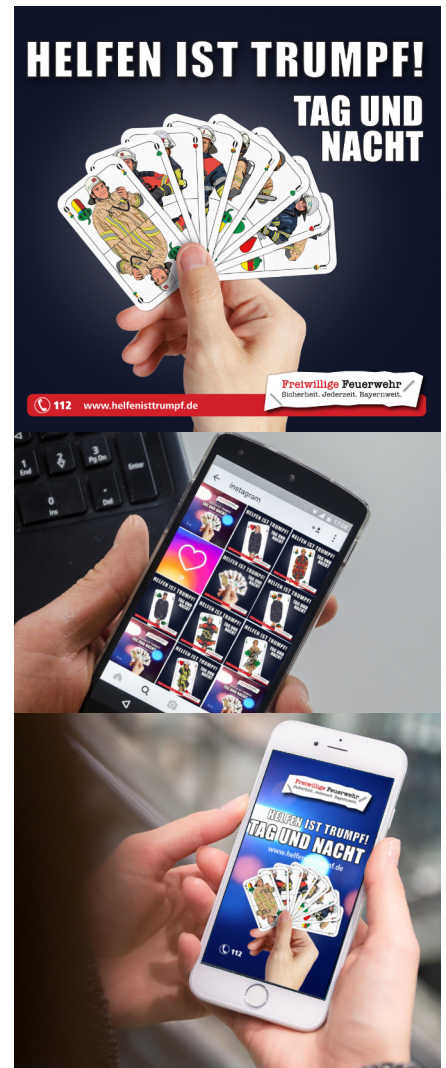
Soziale Medien sind zum festen Bestandteil des Alltags geworden und damit unerlässlich, um für das Ehrenamt Feuerwehr zu werben. Die diesjährige Kampagne setzt daher ihren Fokus auf Materialien zur Social Media Werbung. Neben den bewährten Facebook-, Website- und Youtube-Bannern, wurden die Kampagnenmaterialien für die Feuerwehren dieses Jahr um insgesamt 14

verschiedene Motive für Social Media Beiträge ergänzt – Alle mit Motiven des beliebten Feuerwehrschaftkopfkartenspiels.

Die Aufmerksamkeitsspanne von Social Media-Usern geht laut Experten*innen immer weiter zurück – von gerade einmal 8 bis 12 Sekunden ist gar die Rede! In so kurzer Zeit für das komplexe Ehrenamt Feuerwehr zu werben ist definitiv eine Herausforderung!

Angesichts dieser Entwicklung setzen wir in der neuen Kampagne ergänzend auf äußert kurze Social Media-Clips, können Bewegbilder doch Informationen und insbesondere Emotionen sehr viel besser vermitteln als rein textliche Nachrichten. Ob Instagram-Stories, Reels, Whatsapp-Status, TikTok und viele andere beliebte Formate und Funktionen – der jungen Generation an Feuerwehrlern werden mit den kurzen Clips Inhalte für ihre Social-Media-Kanäle zur Verfügung gestellt, um kurz und knackig Neugier für das Ehrenamt Feuerwehr zu wecken. Mit jeweils drei gängigen Clipformaten kann jeder Clip für verschiedenste Social-Media-Kanäle und Endgeräte genutzt werden. Die Clips werden im Laufe des Kampagnenjahres nach und nach ausgespielt und zum Download für die Feuerwehren bereitgestellt.

Materialien zum Download unter: <https://www.helfenisttrumpf.de/ich-bin-bei-der-feuerwehr.html>



WER LÖSCHT MORGEN?

Ihre Meinung zählt: Nehmen Sie an der Befragung aller Aktiven in den Freiwilligen Feuerwehren teil!

Die Technische Hochschule Nürnberg führt im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums das Projekt „Engagement & Freiwillige Feuerwehr“ durch. Im Mittelpunkt steht dabei das unverzichtbare ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrmänner und -frauen und die Frage: „Wer löscht morgen?“

Wichtige Grundlage ist eine anonyme Befragung aller Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern. Ihre Meinung zählt - machen Sie mit! Durch Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zum Online-Fragebogen. Oder Sie besuchen die Internetseite

www.wer-loescht-morgen.de

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



GRISU HILFT!

5000€ VON GRISU HILFT! FÜR HILFE FÜR HELFER



Ein Scheck über € 5.000,- für das Sonderkonto Hilfe für Helfer des LFV Bayern durfte Kathi Zopf von Grisu hilft! an den Landesvorsitzenden Johann Eitzenberger auf der Landesverbandsversammlung in Obertraubling am 24. September überreichen. Damit sind über Grisu hilft! bereits weit über € 55.000,- an das Sonderkonto gespendet worden.

Bernd Meierbeck, Erfinder und Initiator von Grisu hilft!, dazu: „Ich bin sehr dankbar und wahnsinnig stolz auf unsere Feuerwehren, die ja dies erst möglich machen, weil sie Grisu zu ihrem Kameraden gemacht haben und Grisu in ihre tägliche Arbeit integrieren, sei es als Seelentröster im Einsatz, zur Brandschutzerziehung und Nachwuchsgewinnung oder als Maskottchen.“

Wir arbeiten kontinuierlich weiter an neuen Grisu-Produkten (siehe Bestellformular anbei mit Adventskalender und Weihnachtsangebot), u.a. für die Nachwuchsgewinnung, Brandschutzerziehung und für die Kinderfeuerwehren. Grisu ist inzwischen ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Feuerwehren in Bayern und ganz Deutschland.

Dies wird auch so bleiben und sich sogar noch steigern, da Grisu ab nächsten Herbst wieder als TV-Serie im Kinderkanal zu sehen sein wird. Damit wachsen die nächsten Generationen wieder mit Grisu auf und es erleichtert uns, Kinder - die großen und die kleinen - für die Feuerwehr zu begeistern.“

BUNDESVERDIENSTKREUZ

HEINRICH WALDHUTTER MIT DEM BUNDESVERDIENSTKREUZ AUSGEZEICHNET

Heinrich Waldhutter, Vorsitzender a.D., Verein bayerisches Feuerwehr-erholungsheim e.V. wurde im Rahmen der Verbandsversammlung mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Innenminister Joachim Hermann, der die Auszeichnung im Namen des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier aushändigte, betonte in seiner Laudatio das herausragende Engagement von Herrn Waldhutter für die Feuerwehren.

Bereits 1969 trat Herr Waldhutter in die Freiwillige Feuerwehr seiner Heimatgemeinde Thundorf ein. Aufopfernde Leidenschaft, fortschrittlicher Weitblick und außergewöhnliche Hilfsbereitschaft zeichneten ihn in vielen Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen als umsichtigen und

beispielhaften Einsatzleiter aus.

Herr Waldhutter verfolgte unermüdlich das Ziel dem Feuerwehrynachwuchs nachhaltige, vielfältige und fundierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Seit 1996 engagierte sich Herr Waldhutter zudem für den Verein „Bayerisches Feuerwehr-erholungsheim e. V.“ etwa als Schatzmeister und Vorsitzender. In seine Amtszeit als 1. Vorsitzender fallen wegweisende Entscheidungen, wodurch das Erholungsheim zum übernachtungsstärksten Hotelbetrieb im Berchtesgadener Land wurde.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung!



AKTUELLE THEMEN

KOOPERATIONSVEREINBARUNG, ABEK, FEUERWEHRSCHEULEN, FEUERWEHRRENTE

Kooperationsvereinbarung zur Weiterentwicklung des Kats

Für den Bereich Katastrophenschutz wurde aus den gesammelten Erfahrungen im Rahmen einer Klausurtagung im März das Positionspapier des LfV Bayern „Katastrophenschutz 2030“ erstellt. Nun gilt es, erste Punkte einer konkreten Umsetzung zuzuführen. In einem ersten Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem StMI und dem LfV Bayern sowie der AGBF Bayern wurde beschrieben, wie bei Großschadenslagen oder Katastrophen in Bayern aber auch bei länder- oder staatenübergreifenden Hilfeleistungen noch schneller unter einsatztaktischen Gesichtspunkten reagiert und damit das StMI unterstützt werden kann. Hierbei soll die Rolle der Kreis- und Stadtbrandräte insbesondere auf Landes- und Bezirksebene gestärkt und die vorhandenen Führungspotentiale noch intensiver genutzt werden.

Erfreulicherweise konnte die Unterzeichnung der Vereinbarung bereits im Rahmen der Verbandsversammlung im September in Obertraubling erfolgen.

Eckpunkte der Vereinbarung, die grundsätzlich auch die verbandliche Funktion insgesamt stärkt, aber auch fordert, sind:

- Bekräftigung der grundsätzlich gerade im K-Bereich noch engeren Zusammenarbeit
- Austausch und Kooperation im Bereich der Ausbildung
- Unterstützung und Einbindung insbesondere der und durch die ehrenamtlichen Führungskräfte auf Kreis-, Bezirks-, -und Landesebene bei Fragen der Einsatzabwicklung und Lagebewältigung – ein wichtiger Schritt in Richtung der Etablierung operativ-taktischer Stäbe!
- Mögliche Übernahme oder Organisation von „Sonderlagen“ durch den LfV – beispielsweise Hilfstransporte
- Institutionalisierte Abstimmung bei Beschaffungs- und Investitionsfragen
- Regelmäßige Evaluation und ggf. mögliche unterstützende Einbindung der Berufsfeuerwehren

Ukraine-Hilfe

Nach den bereits erfolgten zwei Hilfstransporten zur Unterstützung der Feuerwehren in der Ukraine, ist nun ein dritter Hilfstransport für Oktober 2022 vorgesehen. Mehr Informationen unter www.lfv-bayern.de/feuerwehrhilfe-ukraine/

Überarbeitung der ABeK

In einem Arbeitskreis der AGBF wurden Überlegungen zur Änderung der Alarmierungsbekanntmachung erarbeitet und dem StMI sowie dem LfV vorgestellt. Ziel ist eine schlankere, effiziente Alarmierung. Der LfV Bayern brachte in den Planungen u.a. die Sorge vieler kleinerer Freiwilliger Feuerwehren ein, dass sie durch die Ver-schlankung nicht mehr in der Erstalarmierung zum Einsatz kommen könnten. Durch den Grundsatz in der ABeK, dass die örtlich zuständige Feuerwehr immer alarmiert wird, sollte diese Sorge jedoch ausgeräumt sein. Ziel ist eine Veröffentlichung der neuen ABeK Januar 2023.

Feuerweherschulen

Der Verbandsausschuss tauschte sich auf der 165. Sitzung intensiv mit den anwesenden Vertretern des StMI, Herrn MDir Wolfgang Zacher und MR Matthias Ott zu Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf das Anmeldeverfahren an den Feuerweherschulen aus. Besonders kritisch wurden auch die Lehrgangsabsagen bewertet, die teils Corona, teils dem G7-Gipfel geschuldet, für viele potentielle Lehrgangsteilnehmer als sehr schmerzhaft empfunden wurden. Herr Zacher sagte hier eine umfassende Prüfung der vorgebrachten Kritikpunkte zu und stellte einen zielgerichteten, strukturierten Verbesserungsprozess in Aussicht. Wie schon bei der ersten erfolgreichen Ausbildungsoffensive, müssen nun auch für diesen Bereich in kontinuierlich arbeitenden Arbeitskreisen und Projektgruppen Verbesserungen erzielt werden. Der LfV wird hier wie gewohnt ein konstruktiver Partner an der Seite des Freistaates sein.

Feuerwehrrente

Auf der 69.Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes, die am 25. Juni im Rahmen der Interschutz in Hannover

stattfand, wurden die Pläne für die bundesweite Einführung einer sogenannten „Feuerwehr-Rente“ konkreter. Der Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Dr. Rolf Schmachtenberg, bestätigte vor den Delegierten sowohl die schon jetzt gegebene rechtliche Umsetzungsmöglichkeit als auch die weitere Unterstützung der Bundesregierung. Auch in Bayern wird der LfV Bayern nun die nächsten Schritte angehen und den Schulterchluss mit kommunalen Spitzenverbänden und der Politik suchen.

Weitere Informationen zum Konzept der Feuerwehrrente finden Sie unter www.lfv-bayern.de/aktuelles/feuerwehrrente

Pilotseminar Stressbewältigung und Resilienz

Am 30.06 fand ein Pilotseminar mit dem Kooperationspartner AOK-Bayern zum Thema Stressbewältigung und Resilienz für Feuerwehrführungskräfte statt. Das Seminar fand bei den Testteilnehmerinnen und Teilnehmern großen Anklang. Der LfV Bayern wird weitere Schritte unternehmen, um das Seminar zusammen mit AOK Bayern möglicherweise Feuerwehrführungskräften und Interessierten in ganz Bayern anbieten zu können.

Trauerflor bei verstorbenen Feuerwehrdienstleistenden

Der Deutsche Feuerwehrverband informiert über zu Tode gekommene Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, verbunden mit der Bitte, die Feuerwehrfahrzeuge mit Trauerflor zu versehen. Diese Information/Bitte des DFV wird der LfV Bayern an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbandsvorsitzenden, sowie die Kreis- und Stadtbrandräte weiterleiten, die dann in eigener Zuständigkeit entscheiden, ob Trauerflor an den Fahrzeugen angebracht werden soll.

Tagesdienstkleidung

Es wird darauf hingewiesen, dass die empfohlene Tagesdienstkleidung nach dem Münchener Modell ein weißes Hemd vorsieht. Das hellblaue Hemd bleibt der Dienstuniform vorbehalten. Eine Verpflichtung zur Einführung der Tagesdienstkleidung besteht nicht.

Bei Umsetzung des Münchener Modells ist jedoch aus Gründen der Einheitlichkeit zwingend ein weißes Hemd zu tragen.

Interschutz Hannover

Der LFV Bayern war mit Standpersonal am Gemeinschaftsstand des DFV und der Landesfeuerwehrverbände vertreten. Ebenfalls auf der INTERSCHUTZ 2022 waren die ZdT-Projekte der Landesverbände, im LFV Bayern beinhaltet das Projekt z.B. die Konfliktberatung für die Feuerwehren.

Positiv wurde wahrgenommen, dass viele Kamerad:innen und Kameraden aus bayerischen Feuerwehren am Stand vorbeigeschaut haben, wo sich viele gute Gespräche ergeben haben. Herzlichen Dank für diese Rückmeldungen von der Basis! Auch die Kooperationspartner des LFV Bayern wurden natürlich besucht.

Am Stand konnten Fragen an die Landesverbände gestellt werden. Die Antworten finden Sie hier:

<https://www.feuerwehrverband.de/faq-fragen-von-der-interschutz/>

Auch der Video-Bericht vom Symposium „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ ist inzwischen zu sehen:

<https://www.feuerwehrverband.de/kampagnen/keine-gewalt/>

Kinderfeuerwehr

Die Zahl der Kinder in Kinderfeuerwehren/-gruppen ist mittlerweile auf über 14.600 gestiegen, das sind rund 1.500 Kinder mehr als 2021. Weitere Informationen für Kinderfeuerwehren unter <https://www.lfv-bayern.de/informationen/kinderfeuerwehr/>

Erste-Hilfe-Kurse

Auf eine große und sehr gute Resonanz stößt das Angebot der Kurse „Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder“ und „Medizinische Erstversorgung für Kinder und Jugendliche“. So wurden in den ersten zwei Monaten der Kooperation bereits über 200 Kinder angemeldet. Weitere Informationen zu den Kursen auf Seite 13.

Facharbeit

Die Fachbereiche 1 und 5 befassen sich derzeit mit dem Vorschlag des StMI zum Gerätesatz Notstrom und der neuen Baubeschreibung zum Waldbrand-TLF. Weitere Informationen folgen.

Zudem wurde im September ein neuer Bericht über die Facharbeit im LFV Bayern veröffentlicht, der einen Überblick über die

Arbeit und Themen der 14 Fachbereiche gibt. Der Bericht ist online abrufbar unter www.lfv-bayern.de/fachbereiche/

JF Bayern

Beim Bundesentscheid für die internationalen Feuerwehrwettkämpfe des CTIF am 21.05.2022 hat sich die Mädchenmannschaft aus Oberneukirchen/ Lkr. Mühldorf am Inn für die Jugendfeuerwehrolympiade in Slowenien qualifiziert. Dieser fand vom 20.07. bis 23.07.2022 statt. Dort belegten sie Platz 16 (Bronze). Christian Patzelt (Bundesjugendleiter DJF) zeigte sich beeindruckt von den Ergebnissen und besonders stolz auf den starken Zusammenhalt der drei qualifizierten deutschen Jugendfeuerwehrgruppen.

Herzliche Gratulation auch von uns an dieser Stelle!

Am 18.06.2022 fand der Landesentscheid im Bundeswettbewerb in Neutraubling/Lkr. Regensburg statt. Hier haben sich die beiden Mannschaften JF Tirschenreuth/Lkr. Tirschenreuth (1. Platz) und JF Thanhausen/Lkr. Tirschenreuth (2. Platz) qualifiziert. Der Bundesentscheid fand im September im Homburg/Saarland statt. Dort belegte die Mannschaft JF Tirschenreuth/Lkr. Tirschenreuth einen fabelhaften 3. Platz, die Mannschaft der JF Thanhausen/Lkr. Tirschenreuth den 5. Platz. Eine tolle Leistung! Auch hier: Herzliche Gratulation!

Wiederaufnahme der KUVB Qualifizierungsangebote

Vor dem Hintergrund angepasster Infektionsschutzmaßnahmen kann die KUVB den Feuerwehren verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen wieder im vollen Umfang anbieten:

- Seminare an den Staatlichen Feuerweherschulen für Feuerwehr-Führungskräfte
- Erfahrungsaustausch für die staatlichen Stellen des Brand- und Katastrophenschutzes
- Erfahrungsaustausch für die Kreis- und Stadtbrandräte: Die ca. 100 Kreis- und Stadtbrandräte, als oberste Führungsspitzen auf Kreisebene, erreicht die KUVB über das Seminar „Sicherheit im Feuerwehrdienst für Kreis- und Stadtbrandräte“, das aufgrund der großen Nachfrage zweimal im Jahr angeboten wird.
- Erfahrungsaustausch für Fachkräfte für Arbeitssicherheit zur Betreuung bayerischer Feuerwehren
- Feuerwehr Sport Assistent
- Unterstützung von Lehrgängen an den staatlichen Feuerweherschulen

- Fortbildung für Ärzte zu Eignungsuntersuchungen der Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr: Ärzte, die die Eignung von Feuerwehrangehörigen feststellen („G26.3“), haben die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis in Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte weiter zu qualifizieren.
- Fahrsicherheitstraining für Freiwillige Feuerwehren in Bayern. 2010 wurde das Fahrsicherheitstraining für Freiwillige Feuerwehren als Projekt gestartet. Da sich dieses Präventionsangebot als äußerst erfolgreich herausgestellt hatte, wurde es bis 2017 immer wieder verlängert. Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage und die hervorragenden Rückmeldungen, hat die Selbstverwaltung der KUVB beschlossen, die Unterstützung der Fahrsicherheitstrainings künftig als fortlaufendes Präventionsangebot aufzunehmen.
- Aktionstage Verkehrssicherheit Junge Fahrer

Stellenausschreibung

Der Landesfeuerwehrverband Bayern sucht für das Jugendbüro der Jugendfeuerwehr Bayern zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n FACHREFERENTEN/FACHREFERENTIN (m/w/d) als Vollzeitkraft (39 Std./Wo.). Die Stelle ist befristet auf zunächst ein Jahr (Elternzeitvertretung).

Die vollständige Stellenbeschreibung, sowie Kontaktdaten, finden Sie unter www.lfv-bayern.de/ueber-uns/stellenangebote/

Bewerbungsschluss: 25. Oktober 2022

ATEMSCHUTZ

AUS DER EIGNUNGSUNTERSUCHUNG NACH „G 26“ WIRD DIE EIGNUNGSBEURTEILUNG „ATEMSCHUTZGERÄTE“

Die neuen „DGVU Empfehlungen für arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen“ lösen die bisherigen „DGVU Grundsätze für arbeitsmedizinische Untersuchungen“ ab.

Hauptzielgruppe sind wie bisher Betriebsärzte und Betriebsärztinnen, die damit weiterhin bei der inhaltlichen Gestaltung von arbeitsmedizinischen Beratungen und Untersuchungen unterstützt werden. Zudem richten sich die DGVU Empfehlungen auch an alle „geeigneten“ Ärztinnen und Ärzte (§ 6 (5) DGVU Vorschrift 49), die Eignungsuntersuchungen für Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehren durchführen.

Bei den DGVU Empfehlungen wird auf Nummerierungen verzichtet und lediglich die Bezeichnung genannt. So ist nun für Eignungsuntersuchungen bei Tätigkeiten

unter schwerem Atemschutz der Feuerwehren statt des bisher bekannten Untersuchungsgrundsatz G 26.3 nun die Empfehlungen in Abschnitt 2.2 zur Eignungsbeurteilung "Atemschutzgeräte" von beurteilenden Ärztinnen und Ärzten zu berücksichtigen.

RECHTSCHARAKTER UND BEDEUTUNG

Die „DGVU Empfehlungen für arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen“ wurden im AAMED-GUV in interdisziplinären Teams aus Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern der betrieblichen Praxis und der Wissenschaft, Fachleuten diverser medizinischer und auch technischer Sachgebiete sowie Sachverständigen der Unfallversicherungsträger erarbeitet. Von großer Bedeutung ist, dass

die Empfehlungen in enger Kooperation mit den Sozialpartnern und der wissenschaftlichen Fachgesellschaft (Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin – DGAUM) gestaltet wurden. Sie stellen insofern auch einen sozialpartnerschaftlich und wissenschaftlich getragenen Konsens dar. Die Empfehlungen basieren auf dem allgemein anerkannten Stand der Arbeitsmedizin, besitzen jedoch keine Rechtsverbindlichkeit. Sie geben Hinweise im Sinne von „Best Practices“ und lassen den geeigneten Ärztinnen und Ärzten den im Einzelfall erforderlichen Spielraum, die Beratungen und Untersuchungen so zu gestalten, wie es aufgrund der jeweiligen Gegebenheiten geboten erscheint.

Quelle: KUVB

INFOMOBIL HANDFEUERLÖSCHER

SCHLÜSSELÜBERGABE NACH 20 JAHREN



Zwanzig Jahre lang war Thomas Walther als Trainer mit dem Info-Mobil Handfeuerlöscher für den LfV Bayern und die Versicherungskammer Bayern unterwegs. Ob Grundschüler oder Mitarbeiter von Produktionsbetrieben über Verwaltungen und Altenheime bis hin zu Polizeibeamten und der Jugendfeuerwehr - Thomas Walther brachte allen großen und kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr eindrucksvoll näher, wie Feuer richtig gelöscht wird: Wie löscht man einen Entstehungsbrand? Wie kann einer

brennenden Person geholfen werden? Und welches Löschmittel nehme ich wann? Beim Löschtraining an der Brandsimulationsanlage wurden in 20 Jahren unzählige Entstehungsbrände, brennende Papierkörbe und Übungspuppen abgelöscht und Spraydosen in den Flammen mit einem lauten Knall zerstört.

Und warum das Ganze? Die Hilfsfrist bis zum Eintreffen der Feuerwehr nach Alarmierung beträgt zehn Minuten – Minuten, die sich sehr lang anfühlen können. Kann man den Feuerlöscher jedoch richtig bedienen, kann man in vielen Situationen die Chance auf einen ersten Löschversuch nutzen und so Schlimmeres verhindern. Thomas schaffte es mit seiner stets positiven Art, dieses Wissen

den unterschiedlichsten Teilnehmern zu vermitteln und sie so für den Ernstfall zu wappnen.

Für diesen unermüdlichen, engagierten Einsatz möchten wir uns recht herzlich bei Thomas Walther bedanken und wünschen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand!

Die Fußstapfen, die er hinterlässt, sind riesig – entsprechend schwierig gestaltete sich die Suche nach einem passenden Nachfolger. Mit Stefan Kießling haben wir einen höchst motivierten Trainer für das Info-Mobil Handfeuerlöscher gefunden. Nachdem er sich in den vergangenen Wochen bestens einarbeiten konnte, nahm er vergangene Woche nun ganz offiziell die Schlüssel des Info-Mobils entgegen. Wir wünschen einen guten Start und stets viel Freude mit dem Info-Mobil!

Foto: Versicherungskammer Bayern

RICHTIG RETTEN

ERSTE-HILFE KURSE FÜR KINDER- UND JUGENDFEUERWEHREN



steigt, wollen wir nochmals einen kurzen Überblick über die Inhalte und vor allem das Verfahren geben.

Kurs 1: Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder

- von 6 bis 10 Jahre
- 90 Minuten
- Lerninhalte:
 - Wie reagiere ich in außergewöhnlichen Notlagen?
 - Wie leiste ich eine erweiterte medizinische Erstversorgung?

Kurs 2: Medizinische Erstversorgung

- von 10 bis 20 Jahre
- 6 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten
- Lerninhalte:
 - Wie leiste ich in außergewöhnlichen Notlagen längere Zeit Erste Hilfe?
 - Wie unterstütze ich Einsatzkräfte bei der Notfallversorgung?

Da die Kurse durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe auf der Grundlage einer Förderrichtlinie des Bundesinnenministeriums gefördert werden, bitten wir für das Verfahren zu beachten:

- Die Anträge, die Sie auf unserer Homepage bei den Trainingsangeboten finden, sind

ausnahmslos an die Geschäftsstelle des LFV Bayern zu richten. Eine direkte Kontaktaufnahme mit der JUH unterliegt nicht der Kooperation.

- Dem jeweiligen Antrag ist eine Teilnehmermeldung beizufügen, die ebenfalls in der Homepage eingestellt ist.
- Die Altersgrenzen sind unbedingt einzuhalten, da ansonsten keine Förderung durch das BBK erfolgt.
- Da wir derzeit nicht abschätzen können, wie hoch hier der Bedarf ist und welche Fördermittel zur Verfügung stehen, bitte wir um Verständnis dafür, dass zunächst nur jeweils ein Kurs angeboten werden kann.
- Die Mindestteilnehmerzahl pro Kurs liegt bei 10 Kindern bzw. Jugendlichen; maximal können 20 Kinder bzw. Jugendliche an einem Kurs teilnehmen. Gegebenenfalls kann man sich hier mit Kindergruppen oder Jugendgruppen aus anderen Feuerwehren absprechen.
- Die Kurse finden grundsätzlich als Präsenzveranstaltung vor Ort bei der Feuerwehr statt.

Wir werden im zweiten Jahr der Kooperation eine Evaluierung durchführen und prüfen, ob die Angebote ausgeweitet werden können.

Seit April 2022 werden durch eine Kooperation zwischen dem Landesfeuerwehrverband Bayern und der Johanniter Unfall Hilfe unter dem Motto „Richtig Retten“ Erste-Hilfe Kurse für Kinder- und Jugendfeuerwehren angeboten. Wir haben hierüber in Florian kommen, Ausgabe 131, bereits berichtet.

Da sich diese Kurse immer größerer Beliebtheit erfreuen und die Zahl der Anträge stetig

FEUERWEHRDIENSTAUSWEIS

Laut Kommentar zum BayFwG soll der Feuerwehrdienstausweis den Feuerwehrleuten sowohl im Einsatz als auch bei Übungen und sonstigen Veranstaltungen ihre Legitimation als Angehörige der Feuerwehr erleichtern, insbesondere dann, wenn sie nicht schon aufgrund ihrer Dienstkleidung als solche erkannt werden können.

Der LFV Bayern hat sich deshalb entschieden seinen Mitgliedsfeuer-

wehren eine moderne Alternative, anzubieten.

Der Feuerwehr-Dienstausweis im Scheckkartenformat, in Kombination mit unserer bayerischen RedCard, kann über das Versandhaus des DFV von allen unseren Mitgliedsfeuerwehren kostengünstig bestellt werden. Jede Feuerwehr soll selbst entscheiden, ob ein Feuerwehr-Dienstausweis notwendig ist. Wir stellen nur die Möglichkeit für ein einheitliches Aussehen

zur Verfügung. Mit der RedCard, einer Vorteilskarte nur für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern, erhalten die Feuerwehrleute Vergünstigungen unterschiedlicher Art bei unseren RedCard-Partnern.

Mehr Information unter www.lfv-bayern.de/angebote/vorteilsangebote/#heading-redcard



FACHBEREICH 10



FRAUENARBEIT

Feuerwehrfrauen im KfV Cham – Erweitern ihre Fachkompetenz für die Tätigkeit in der Feuerwehr

Aktiv ist der Fachbereich Frauen im Landkreis Cham und hier werden im Fachbereich seit vielen Jahren speziell Seminare und Aktionstage sowie Tagesseminare für die aktiven Frauen und Mädchen abgehalten. Nach zweijähriger Pause, die der Pandemie geschuldet war, fand am 30. Juli in Waldmünchen die diesjährige Aktion statt und hatte neben kulturellen Aspekten auch verschiedene Themen aus dem Bereich der Feuerwehr parat, darunter ein Vortrag über die riesige Personensuche nach der vermissten Julia im vergangenen Oktober. Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen aus dem gesamten KfV-Cham von der Fachbereichsleiterin und Kreisfrauenbeauftragten Rosi Meier im Gerätehaus der Feuerwehr Stadt Waldmünchen.

„Endlich können wir vom Fachbereich wieder etwas anbieten, eine jede Einzelne, die gekommen ist, ist mir besonders wichtig und fürs gesamte Team – im Feuerwehralltag notwendig.“. Ihr besonderer Gruß galt dem Bürgermeister Markus Ackermann, sowie dem Kreisbrandrat Michael Stahl und den örtlichen Führungskräften des Inspektionsbereiches Waldmünchen.

Ein Großteil der Damen traf sich schon am Morgen in Grafenried, um die Geschichte des "verschwundenen Dorfes" an der Grenze zu sehen und darüber mehr hautnah zu erfahren, hierzu stellte die Stadt Waldmünchen einen Führer mit umfassendem Wissen. Bei der FFW Untergrafenried gab es hierzu eine kleine Stärkung, damit die dortige Bergluft ausgiebig genossen werden konnte.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Feuerwache Waldmünchen, wo Gleichberechtigung großgeschrieben wird, die versorgten die Männer die Frauen mit gutem Essen.

Der örtliche Bürgermeister Markus Ackermann lobte in seinem Grußwort, die aktiven Feuerwehrdamen aus dem ganzen Landkreis für Ihre Tätigkeiten, Ihre Kompetenzen sowie den unschätzbaren, ehrenamtlichen Wert für die Wehren, ebenso gab er Einblick in das Stadtleben von Waldmünchen. KBR Stahl sah den Fachbereich Frauen als unverzichtbar und stellte klar, dass die Gleichberechtigung hier



absolut umgesetzt sei: „Wenn ich sehe, wie einige Atemschutzgeräteträgerinnen agieren und die Jungs hinter sich lassen, wirklich beeindruckend.“ Er möchte diese Akzeptanz und vollständige Integrität nun auch bei den Kinderfeuerwehren umgesetzt wissen, hier sei man auf einem guten Weg, da die Zusammenarbeit in den Fachbereichen hervorragend umgesetzt wird.

Das Tagesseminar war gespickt mit verschiedenen Vorträgen und Besichtigungen. Zunächst berichteten Polizeirat Sven Buhl und seine Kollegin Nathalie Kuhn von der Personensuche nach der kleinen Julia im vergangenen Oktober am Cherkov, welche sich über zwei Tage hinzog. Eindrucksvoll konnten die Anwesenden hören, wie schwierig derartige Großeinsätze auch für einen Dienststellenleiter sind und dass zahlreiche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um das mediale und das öffentliche Interesse in den Griff zu bekommen. Auch eigene Emotionen konnten nicht vollständig zur Seite geschoben werden, dies wurde selbst ein dreiviertel Jahr nach dem Einsatz noch deutlich. Nathalie Kuhn selbst war als Betreuungsbeamtin für die Eltern und die beiden anderen Kinder der Familie eingesetzt und berichtete aus erster Hand, wie die Familie nach dem Verschwinden betreut und begleitet wurde. Dies war der erste Einsatz der neu gegründeten Betreuungsgruppe beim Polizeipräsidium Oberpfalz und die Zuhörer zollten nach ihrem emotionalen



Vortrag großen Applaus für ihre Arbeit.

Im Anschluss durften die Frauen sich bei verschiedenen Themenbereichen weiterbilden, so wurde das neue Feuerwehrfahrzeug der Berufsfeuerwehr Domazlice vorgestellt und begutachtet; denn hierfür war Jaroslav Hrdlicka mit Kollegen in die Grenzstadt nach Waldmünchen gekommen. Kommandant Stefan Nachtmann stellte den Damen den Waldmünchner Fuhrpark vor und so konnten sich die Frauen Waldmünchen mit der Drehleiter von oben ansehen und sich hier ebenfalls Technik und Einsatzstruktur, sowie Umgang von den Aktiven der Wehr erläutern und zeigen lassen.

Ein weiteres Highlight war eine praktische Übung der AOK – Bayern, welche verstärkt mit dem LFV Bayern viele Aktionen durchführt, mit dem Motto „Richtiges Heben aus dem Feuerwehrauto“. Hierzu zeigte der bestellte Ergotherapeut und Aktivcoach Marco Hagengruber von der AOK den Frauen am Feuerwehrfahrzeug viele praktische Tipps für das Heben von Lasten, sowie Tipps und Tricks für den leichteren und gesünderen Umgang mit schwerem Einsatzgeräten.

Einen weiteren Schulungspunkt übernahm Benjamin Schlegl, Vorsitzender der Wehr mit seinem Vortrag über die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte, der auch von Fachbereichsleiter Richard Kreuzer begleitet wurde. Hier bekamen die aktiven Feuerwehrfrauen viele Inhalte vermittelt, wie

man mit einem "Trauma" nach einem Einsatz umgeht, aber vielmehr wie man es an betroffenen Einsatzkräften erkennen kann.

Mit einer Führung durchs "Trenck- Museum", einem gemeinsamen Abendessen und einer kurzen Abschlussrunde mit Überreichung der Teilnahmebescheinigung endete der offizielle Teil des Tagesseminars.

Aber natürlich wollte Roswitha Meier es nicht versäumen allen Helfern zu danken, die zum

Gelingen des Seminars beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön bekam Monika Zimmermann vom Inspektionsbereich Furth im Wald für ihre langjährige Tätigkeit als Frauenbeauftragte und große Stütze im Fachbereich Frauen. Ihr wurde zum Dank ein Blumenstrauß von KBR Stahl überreicht.

Im Anschluss gab es die Gelegenheit den Abend mit dem Besuch des Trenckfestspiels ausklingen zu lassen.

Bericht: Roswitha Meier,
Kreisfrauenbeauftragte/ Fachbereichsleiterin Frauen und Kinder KfV Cham
Fotos: KfV Cham



FACHBEREICH 11

WETTBEWERBE



13 Österr. Bundesfeuerwehrleistungsbeiwerb vom 26. -28. August 2022 in St. Pölten

Beim 13. Bundesfeuerwehrleistungsbeiwerb in der NV-Arena in St. Pölten starteten 347 Wettbewerbsgruppen mit über 3000 Feuerwehrmitgliedern aus ganz Österreich, Bayern und Südtirol. Aus Bayern starteten in der Wertungsklasse -A- die Gruppen Breitenberg 3, Philippsreuth und Regendorf. Die Gruppen Breitenberg 4 und Breitenberg 5 starteten in der Wertungsklasse -B- mit Alterspunkten.

Die teilnehmenden bayerischen Gruppen mussten sich bereits beim 1. Niederbayerncup in Philippsreuth im Juni 2019 hierfür qualifizieren.

Sieger wurde die Gruppe Hinterschiffel aus Oberösterreich in der Wertungsklasse -A-. In der Wertungsklasse -B- mit Alterspunkten erreichte die Gruppe Redleiten aus Oberösterreich den ersten Platz. Bei den Damengruppen errang die Gruppe Julbach,

ebenfalls aus Oberösterreich den ersten Platz. Die Gruppe Breitenberg 5 erreichte in der Gästewertung den dritten Platz in der Wertungsklasse -B- mit Alterspunkten als beste bayerische Gruppe.

Im Rahmen des 13. Bundesfeuerwehrleistungsbeiwerbes wurde der erste Bundes Fire Cup durchgeführt. Hier starteten 38 Gruppen aus Österreich, Bayern und Südtirol. Der 13. Bundesfeuerwehrleistungsbeiwerb endete am Sonntag mit einer feierlichen Schlussfeier mit Siegerehrung im NV-Stadion. Es bleibt anzumerken, dass der hervorragend durchgeführte Beiwerb, der alle vier Jahre stattfindet, wegen der Coronapandemie bereits um zwei Jahre verschoben wurde.

Oberösterreichischer Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb in St. Peter am Wimberg

Am 8. Und 9. Juli 2022 fand in St. Peter am Wimberg, Bezirk Rohrbach der 58. O.Ö. Landes- Feuerwehrleistungsbeiwerb mit

dem 45. O.Ö.Landes- Jugendleistungsbeiwerb statt, bei dem das Österreichische Feuerwehrleistungsabzeichen erlangt werden kann. Es nahmen aus Bayern die Gruppen Amberg, Pettendorf 1 und Pettendorf 2 aus der Oberpfalz sowie die Gruppe Philippsreuth aus Niederbayern teil und erwarben das Österreichische Feuerwehrleistungsabzeichen. Am Beiwerb selbst nahmen 1408 Gruppen (964 Aktivgruppen und 544 Jugendgruppen) sowie ca. 450 Bewerber teil.

Autor: Karl Diepold
Landeswettbewerbsleiter

FACHBEREICH 12



MUSIK

Feuerwehrkapelle Zeitlarn

Um das Jahr 1986 formte sich in Zeitlarn der Wunsch eine Blaskapelle ins Leben zu rufen, damit vor allem Dorffestivitäten und kirchliche Anlässe von einer ortsansässigen Musikgruppe gestaltet werden konnten. Federführend waren in erster Linie Heribert Preischl, damals 1. Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Zeitlarn und der damalige Gemeindepfarrer, H. H. Gerhard Maß. Dabei sollten die musikalisch interessierten Jugendlichen der Gemeinde von erfahrenen Musikern unterrichtet werden, um das Spielen der Instrumente zu erlernen.

So wurde die „Jugendblaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Zeitlarn“ am 16.01.1987 gegründet und ein Jahr später, am 07.03.1988 eine Vereinssatzung erstellt.

Schon von Anfang an gab es immer wieder finanzielle Probleme und Schwierigkeiten mit der Besetzung. Für manche Instrumente, wie Klarinette und Trompete, war das Interesse der Jugendlichen weit größer als für die übrigen. Schließlich fanden sich für jedes Register einige Schüler zusammen und bereits im Dezember 1987 konnte der erste Auftritt bei der traditionellen Christbaumversteigerung der Freiwilligen Feuerwehr Zeitlarn verbucht werden.

Jährlich werden seit 1991 Vereinsausflüge zum Beispiel nach Prag, in den Bayerischen Wald oder nach Tirol organisiert. Nach einem Kulturprogramm tagsüber kehren die Musikantinnen und Musikanten, sowie die mitreisenden Fördermitglieder und Freunde dann jahrein jahraus noch in ein Wirtshaus ein, wo die Kapelle nach gutem Essen noch einige Stücke zum Besten gibt.



Im Repertoire der Kapelle finden sich neben traditionell bayerisch-böhmischer Blasmusik auch Dixies, Sambas oder Filmmusik. So zeigt die Feuerwehrkapelle Zeitlarn zu verschiedensten Anlässen ihr Können: Neben dem Volkstrauertag, Feuerwehrfestlichkeiten, Gottesdiensten, Konzerten, Geburtstagsständchen, Vereinsfeierlichkeiten und Dorf-festen sowie zu offiziellen Anlässen der Gemeinde und der Kirchengemeinde, konnten auch schon am Regensburger Bürgerfest oder am Ehrenamtstag des Landkreises Regensburg Auftritte verbucht werden.

Da in der Jugendblaskapelle nicht nur Jugendliche sondern Musikerinnen und Musiker jeder Altersstufe zusammen musizieren, wurde die Kapelle am 08.09.2007 in „Feuerwehrkapelle Zeitlarn“ umbenannt. In diesem Jahr jährte sich auch die Gründung der Kapelle zum 20. Mal. Aus diesem Anlass wurde in der Gemeindehalle Zeitlarn ein großes Jubiläumskonzert veranstaltet, zu dem auch die befreundete Blaskapelle aus Kelchsau in Tirol anreiste.

Ende des Jahres 2013 dann, legte Hans Falk nach 26 Jahren als Kapellmeister der Feuerwehrkapelle sein Amt nieder und übergab den Taktstock an Thomas Flauger,



der selbst als Schüler bei Hans Falk Klarinette gelernt und sich viele Jahre als aktiver Musiker und in der Vorstandschaft der Kapelle engagierte hatte. Durch seinen jahrelangen und unermüdlichen Einsatz überließ Falk dem neuen Kapellmeister eine bestens strukturierte Kapelle, in der rund 22 aktive Musikerinnen und Musiker, die im Verein von über 40 Fördermitgliedern unterstützt werden, musizieren.

Jährlich spielt die Feuerwehrkapelle Zeitlarn bei ca. 30 Anlässen in der Heimatgemeinde und im Regensburger Raum.

Vierorts wird die Freiwillige Feuerwehr Zeitlarn um ihre „eigene“ Kapelle beneidet und da die Hälfte der aktiven Musiker unter 25 Jahre alt ist, ist die Kapelle bestens für die Zukunft gewappnet und wird auch weiterhin dazu in der Lage sein, das dörfliche Leben in und um Zeitlarn mitzugestalten.

Autor: Johannes Brozovsky, Mitglied der Feuerwehrkapelle Zeitlarn
(Zusammenfassung aus der Vereinschronik)

Bilder: Feuerwehrkapelle Zeitlarn im Jahr 1995 (links) und im Jahr 2018 (rechts)

BERICHT ÜBER DIE FACHARBEIT

Insgesamt 14 Fachbereiche bündeln im LFV Bayern die einzelnen Meinungen zu Fachthemen im Bayerischen Feuerwehrwesen und vertreten diese gegenüber Dritten. Getreu dem Motto „von der Basis für die Basis“ setzen sich die Fachbereiche

mit den unterschiedlichsten Fragestellungen zu Ausrüstung, Ausbildung, sowie mit rechtlichen und gesundheitlichen Fragen und vielem mehr auseinander.

Der aktuelle Bericht über die Facharbeit gibt Einblicke in die Arbeit

der Fachbereiche in den Jahren 2020 bis 2022 und zeigt auf, mit welchen Themen sich die Fachbereiche derzeit beschäftigen.

Der Bericht ist online abrufbar unter: www.lfv-bayern.de/fachbereiche/

BUNDESKONGRESS

28. BUNDESKONGRESS DER FEUERWEHR-FRAUEN IN HAMBURG



Nach 2-jähriger Corona-Pause hat der 28. Bundeskongress der Feuerwehrfrauen in der Feuerwehrrakademie der Feuerwehr Hamburg von 01.-03.09.22 stattgefunden.

Die Eröffnung startete am Freitagvormittag mit Grußworten der 2. Bürgermeisterin der Stadt Hamburg, Frau Katharina Fegebank, dem Leiter der Feuerwehr Hamburg, Herrn Dr. Christian Schwarz sowie dem Stabsleiter der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg, Herrn Gunnar Peters sowie der Vorsitzenden vom Netzwerk Feuerwehrfrauen Frau Susanne Klatt.

Bevor es zu den einzelnen Workshops ging, gab es noch 2 Fachvorträge, zuerst von Ralf Schmitz, Ltd. Branddirektor a.D. FW Paderborn, über das Sturmtief Ermelinde in Paderborn und im Anschluss noch einen Bericht über den Großbrand in Essen, vorgetragen von Susanne Klatt, Berufsfeuerwehr Essen.

Der Bundeskongress des Netzwerkes Feuerwehrfrauen hat sich als jährliche, hoch-karätige Fortbildungs-Veranstaltung etabliert. In diesem Jahr haben 230 Berufs- wie auch Freiwillige Feuerwehrfrauen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem benachbarten europäischen Ausland teilgenommen.

Die Feuerwehrfrauen konnten sich an 2 Tagen insgesamt 3 Workshopangebote aussuchen und sich entsprechend weiterbilden. Freitag nachmittag und Samstag vor- und nachmittags wurden je 20 Workshops angeboten. Mit 33 verschiedenen Themen, im Praktischen Bereich z.B. THL – PKW, LKW - Rettung, Türöffnung, Alternative Antriebe, Großtierrettung, Arbeiten mit der Motorsäge aus dem Drehleiterkorb, Rauchgasdurchzündungsanlagen, Brandsimulationsanlage (U-Bahn Brand) und auch theoretischen Workshops, wie Generation Z, Das Kind im Feuerwehreinsatz, Soziale Kompetenz,

Typengerechte Kommunikation, Frauenpower und viele weitere, war für jede Feuerwehrfrau etwas dabei.

Im Vorfeld zur Veranstaltung wurde am Donnerstag eine Werksbesichtigung der Fa. Dr. Sthamer (Forschung, Entwicklung und Herstellung von Schaumlöschmittel) und ein Come Together im Miniaturwunderland angeboten.

Die Veranstaltung endete am Samstag mit einem Netzwerkabend im Irish Pub Thomas Read auf der Reeperbahn.

In diesem Jahr haben auch einige Feuerwehrfrauen der Freiwilligen Feuerwehren aus Bayern teilgenommen. So war Landesfrauenbeauftragte Andrea Fürstberger, die neue Kreisfrauenbeauftragte des Kreisfeuerwehverbandes Rosenheim, Veronika Berndl mit Feuerwehrfrauen aus Rosenheim sowie die Kreisfrauenbeauftragte des KfV Regensburg, Daniela Stadlbauer und weitere Feuerwehrfrauen aus Bayern in Hamburg vertreten.

Autorin: Andrea Fürstberger, Landesfrauenbeauftragte im LFV Bayern

EHRENAMTSEMPFANG

MINISTERPRÄSIDENT MARKUS SÖDER ZOLLT EHRENAMTLICHEN GRÖSSTEN RESPEKT

CSU-Chef und Ministerpräsident Markus Söder zollte beim Ehrenamtsempfang der CSU Rottal-Inn im Juni in Bad Birnbach den vielen Ehrenamtlichen größten Respekt. Eine Gesellschaft lebe nicht von denen, die nur ihre Pflicht tun, sondern von denen, die mehr tun und anderen etwas geben.

Nachdem er sich in seiner Rede bei den rund 400 geladenen Vertretern von Vereinen, Organisationen und Verbänden für deren Engagement bedankt hatte, nahm er sich viel Zeit für Erinnerungsfotos. Hier zu sehen sind MDL Martin Wagle, Landrat Michael Fahmüller, Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl, Bürgermeisterin Dagmar Feicht, KBR René Lippeck und weitere Mitglieder der Kreisbrandinspektion, der Kreisjugendwart sowie die Kreisfrauenbeauftragte des Landkreises Rottal-Inn. Ebenfalls vertreten war die Landesfrauenbeauftragte Andrea Fürstberger.



BENEFIZLAUF

FEUERWEHR AMMERSRICHT UND BÜRGER LAUFEN FÜR AKTION „HILFE FÜR HELFER“



Ein prächtiger Sommertag, eine überaus engagierte Feuerwehr, die zu ihrem 125. Geburtstag nicht nur sich feiert, sondern auch an jene Kameraden denkt, die selbst Hilfe benötigen, und viele lauffreudige Bürger, die sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache stellten. Dies waren die Garanten für den Erfolg des Benefizlaufs der Feuerwehr Ammersricht, einer Stadtteilfeuerwehr im oberpfälzischen Amberg.

Unter dem Motto "Wir laufen für Sie - laufen Sie mit uns" hatten die Ammersrichter Aktiven diesen Jedermann-Lauf zu Gunsten der der Aktion "Hilfe für Helfer" des Landesfeuerwehrverbands ausgerichtet. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 4125 Euro für verunfallte Feuerwehr-Kameraden und deren Angehörige sowie Hinterbliebene von ums Leben gekommenen Feuerwehrleuten.

Die Idee zum Lauf war vor zwei Jahren - und damit noch vor der Corona-Pandemie - geboren worden. Am 25. Juni wurden der Bevölkerung zwei Laufrunden angeboten: eine große über 1250 Meter (worin die Jubiläumszahl von 125 enthalten war) und eine kleine über 625 Meter. Wolfgang Weigl, Torsten Birkholz und Thomas Weber, die an der Spitze des zehnköpfigen Organisationsteams standen, zeigten sich nach dem Lauf überaus zufrieden mit der Resonanz. 85 Teilnehmer, die zusammengerechnet auf 530 Kilometer kamen und damit auf weit mehr Kilometer als die ursprünglich mal angedachten 125 Kilometer.

Ob groß oder klein, jung oder alt, sportlich laufend oder gemütlich gehend und immer wieder pausierend: Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt, genauso wie es sich die Organisatoren gewünscht hatten. Zahlreiche Zuschauer waren außerdem gekommen, um die Teilnehmer anzufeuern. "Die hörbare Unterstützung war klasse", freute sich Birkholz über diejenigen, die entlang der Strecke die Läufer toll motivierten.

In den Benefizlauf integriert war ein Staffellauf von Atemschutzgeräte-Trägern, die die 625-Meter-Runde in Angriff nahmen. Neben den Atemschutzgeräte-Trägern der gast-

gebenden Wehr reihten sich Kameraden aus Karmensölden, einer weiteren Amberger Stadtteilfeuerwehr, ein. An einem strahlenden Juni-Nachmittag mit hochsommerlichen Temperaturen von um die 28 Grad, in voller Montur, also mit Löschanzug, Stiefeln, Helm plus 20 Kilo schwerem Atemschutzgerät auf dem Rücken. Eindrucksvoll stellten die Aktiven damit auch ihre Fitness unter Beweis. Insgesamt wurden 530 Kilometer gelaufen. Allein die Atemschutzgeräteträger, die sich bei den Runden abgewechselt hatten, kamen auf 52 Kilometer. Wobei eine Leistung besonders herausragte: Werner Nagler von der gastgebenden Wehr war mit 5,625 Kilometern Spitzenreiter in der Ausrüstung.

Auch wenn es nicht um sportliche Konkurrenz oder Höchstleistungen ging, sondern der olympische Gedanke "Dabei sein ist alles" zählte, Preise gab es dennoch. Bei der Siegerehrung ausgezeichnet wurden eine Dreijährige als jüngste Läuferin, ein 87-Jähriger, der als ehemaliger Ammersrichter Aktiver als Nordic Walker die Strecke in Angriff genommen hatte, als ältester Teilnehmer. Mit je drei Läufern und Atemschutzgeräteträger-Staffelläufer stellte die Feuerwehr Karmensölden die größte Gruppe beim Lauf. Prämiert wurden noch die längste Distanz (25,625 Kilometer) und die weiteste Anreise (ein ehemaliger Ammersrichter Aktiver, der jetzt in München lebt).

Sowohl während des Laufs als auch beim Johannisfeuer am Abend, das angesichts der anhaltenden Trockenheit und der Brandgefahr nicht als großer Holzstoß, sondern eine Nummer kleiner und in einer Feuerschale entzündet worden war, saßen die Besucher gesellig beisammen, ließen sich Getränke und Bratwürste schmecken und zeigten sich sehr spendabel beim Befüllen der Spendenbox für "Hilfe für Helfer". Ein zwangloser Lauf für Jedermann, die Gemütlichkeit und das gesellschaftliche Miteinander. Genau dies fanden die Gäste, die an diesem Tag bei der Feuerwehr Ammersricht vorbei schauten laut Torsten Birkholz "so cool". Und Wolfgang Weigl hörte vielfach, wie die Leute von einem "tollen gemeinschaftlichen

Erlebnis" schwärmten. Zwei Menschen gefiel es bei den Ammersrichtern gleich so gut, dass sie spontan Mitglieder bei der aktiven Feuerwehr wurden. All dies sorgte für überaus große Zufriedenheit bei den Organisatoren. Entsprechend positiv fiel ihre Bilanz aus. Vor allem freuten sich Torsten Birkholz und Wolfgang Weigl über die satte Summe, die sie dem Hilfsfonds des Landesfeuerwehrverbands zur Verfügung stellen konnten. 3800 Euro hatten sie bereits im Vorfeld an Spenden von Sponsoren erhalten, für deren Unterstützung sie sehr dankbar sind. Weitere 325,- Euro spendeten die Besucher zusätzlich.

Der Lauf für den guten Zweck war der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten der Ammersrichter Feuerwehr, die aktuell rund 70 Aktive in ihren Reihen hat. Im Rahmen eines kleinen Festaktes konnte nun dem Vorsitzenden des LFV Johann Eitzenberger ein Scheck über 4125,- € für die Aktion „Hilfe für Helfer“ überreicht werden. Der Hilfsfond wird ausschließlich an verunfallten Feuerwehrleuten, bzw. den Angehörigen ausbezahlt. Diese Hilfe muss leider immer wieder in Anspruch genommen werden. Jedes Jahr werden ca. 15.000,- € an Hilfsgeldern bewilligt, so Eitzenberger. Umso mehr freute er sich über den Betrag aus Ammersricht. In kleinem Kreis vor Teilen des Organisationsteams und Stadtbrandrat Heinrich Scharf fasste Wolfgang Weigl für die Organisatoren des Benefizlaufes das bisher überaus erfolgreiche Jubiläumsjahr zusammen. Insgesamt waren bis zu diesem Zeitpunkt sechs neue aktive Mitglieder der Feuerwehr Amberg-Ammersricht beigetreten. Ein starkes Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft.

Text: Wolfgang Weigl, Dr. Torsten Birkholz (redaktionell gekürzt, den Bericht in voller Länge finden Sie hier: <https://www.lfy-bayern.de/aktuelles/>)

Foto 1: Petra Hartl Oberpfalz-Medien/Amberger Zeitung; Foto 2 & 3: Wolfgang Schatz

SPENDE DER FF LANDERSHOFEN

DANKE AN DIE KAMERADEN FÜR DIE SPENDE AN DIE UKRAINEHILFE



Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LFV Bayern, stattete den Kameraden der FF Landershofen einen Besuch ab, um sich persönlich für deren Spende für die Ukrainehilfe (Spendenkonto des Deutschen Feuerwehrverbandes, DFV) zu bedanken. Die FF Landershofen hatte auf ihrem Maifest für die Ukrainehilfe Spenden gesammelt. Aus der Vereinskasse rundeten die Kameraden den Betrag auf glatte 500 Euro auf.

Begrüßt wurde Johann Eitzenberger von Vize-Vorsitzenden Michael Bittl und Schriftführer Thomas Mulinski von der

Feuerwehr Landershofen. Stadtbrandinspektor Georg Maier aus Eichstätt konnte dem Besuch nur kurz beiwohnen, musste er wegen einer Alarmierung doch gleich wieder los. Ein Paradebeispiel für den Einsatz der Freiwilligen, fand Johann Eitzenberger: „Feuerwehrdienst ist Bevölkerungsschutz. Die Klimaveränderung mit der aktuellen Hitze und brennenden Feldern zeigt, wie wichtig jede Wehr vor Ort ist.“ Egal wie groß oder klein, Hauptsache eine erste Hilfe sei vor Ort.

Die Spende der FF Landershofen ist ein Beispiel für die ungebrochen hohe Hilfsbereitschaft der bayerischen Feuerwehren für die Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine. Für Oktober ist ein dritter Hilfskonvoi für die Feuerwehren in der Ukraine geplant. Der Bedarf an einsatzfähiger Feuerwehrausrüstung und Feuerwehrfahrzeugen ist

nach wie vor hoch. „Ich hätte nicht geglaubt, dass es in Europa nochmals einen Krieg gibt. Aber jetzt haben wir einen und unsere ukrainischen Kameraden können jede Hilfe gebrauchen.“, so Johann Eitzenberger. „Man darf sich keine Illusionen machen, wer im Kriegsgebiet hilft, wird auch selbst getroffen“, so Eitzenberger. Viele Feuerwehrleute in der Ukraine haben den Einsatz für den Bevölkerungsschutz bereits mit ihrem Leben bezahlt, zahlreiche Feuerwachen mitsamt Fahrzeugen und Ausrüstung wurden zerstört.

Jede Hilfe ist daher Gold wert. Deshalb: Herzlichen Dank an die Kameraden der FF Landershofen für ihre Spende, die unmittelbar die Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine unterstützt. Vergelt's Gott!

Foto: Andreas Renner (Donaukurier).

Mit Material von „Donaukurier“

DEUTSCHE FEUERWEHR-EHRENMEDAILLE

DR. FRANK WALTHES MIT DER DEUTSCHEN FEUERWEHR-EHRENMEDAILLE AUSGEZEICHNET



Im Rahmen des Ehrenamtssymposiums 2022 der Versicherungskammer Stiftung wurde Dr. Frank Walthes mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Auszug aus der Laudatio:

„Herr Dr. Frank Walthes engagiert sich als Vorstandsvorsitzender des Versicherungskammer Konzerns und der Versicherungs-

kammer Stiftung seit Jahren in vorbildlicher und herausragender Weise für die Belange der Deutschen Feuerwehren. Die Unternehmen des Konzerns (Versicherungskammer Bayern, Saarland Versicherungen und Feuersozietaät) sind in Bayern, Rheinland-Pfalz, im Saarland sowie in Berlin und Brandenburg zuverlässige Partner der Feuerwehren.

Herrn Dr. Walthes ist es dabei persönlich immer ein Anliegen die Ausrüstung, die Ausbildung der Feuerwehren sowie die Brand- und Gefahrenprävention stetig voranzubringen. Nur durch sein großes Verständnis für die Belange der Feuerwehren waren und sind Aktionen wie „Schaumtrainer“, „Schwimmsauger“ usw. möglich.

In Bayern wird zudem gemeinsam mit dem LFV das Infomobil Handfeuerlöcher seit

langem erfolgreich betrieben. Herr Dr. Walthes hat darüber hinaus auch für einzigartige Aktionen, wie zuletzt mit der Beschaffung eines Prototypen „Amphibienfahrzeug ARGO 4x4“ für Innovation im Feuerwehrwesen gesorgt.

All' diese Leistungen rechtfertigen die Verleihung der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille in höchstem Maße“

Foto: Preisträger Dr. Frank Walthes und Johann Eitzenberger, Vorsitzender LFV Bayern (Quelle: Versicherungskammer Stiftung)

FEUERWEHR IN STADT UND LAND

ERFAHRUNGSUSTAUSCH DER LANDESFEUERWEHR- VERBÄNDE OBERÖSTERREICH UND BAYERN

Ein länderübergreifender Erfahrungsaustausch kann den Blick auf neue Möglichkeiten und Ansätze zur Organisation des Feuerwehrwesens durchaus erweitern. Nachdem Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern, bereits im Juni als Gast beim Bundesfeuerwehrtag des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) in St. Pölten interessante Einblicke in das dortige Feuerwehrwesen erhalten konnte, folgte nun der Gegenbesuch: Mitte Juli war eine Delegation aus Oberösterreich mit Vertretern des ÖBFV zum Erfahrungsaustausch zu Gast in Bayern. In der LfV Bayern Geschäftsstelle in Unterschleißheim durften wir begrüßen:

- Robert Mayer, Landes-Feuerwehrkommandant - Oberösterreichischer Landesfeuerwehrverband und Feuerwehrpräsident des Österreichischen Bundesfeuerwehverbandes
- Michael Hutterer, Landes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter – Oberösterreichischer Landesfeuerwehrverband
- Ing. Oberbrandrat Hubert Schaumberger, Leiter der Landesfeuerwehrschule Linz
- Raphael Koller, Generalsekretär - Österreichischer Bundesfeuerwehrverband

Nach der Begrüßung der Gäste durch Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern, tauschten sich die Vertreter des LfV Bayern zunächst bei einer bayerischen Brotzeit in einem lockeren Rahmen aus. Im Anschluss

stellte Jürgen Weiß, Referent für die Facharbeit im LfV Bayern, den Verband und die Struktur der Facharbeit vor.

Um einen Einblick in die Feuerwehr in der Stadt zu bekommen, besichtigte die Delegation die Feuerwache 4 und die Integrierte Leitstelle München sowie die Wache Stadtmitte der FF München. Branddirektor Christian Zollner, führte die Gäste zunächst durch die Wache der Berufsfeuerwehr München und die Leitstelle und stellte sich den interessierten Fragen zur Organisation, Ausstattung und Arbeitsweise der Berufsfeuerwehr. Stadtbrandrat Claudius Blank übernahm die Führung durch die Wache Stadtmitte der Freiwilligen Feuerwehr München. Besonders die starke Zusammenarbeit und die gleichberechtigte Ausübung des Feuerwehrdienstes durch Berufsfeuerwehr und die ehrenamtlichen Kräfte weckte das Interesse der Delegation, gibt es doch einige Unterschiede in der Organisation der Feuerwehren in Oberösterreich und Bayern.

Am darauffolgenden Tag machte sich die Delegation auf den Weg Richtung Garmisch-Partenkirchen, um einen Einblick in die Feuer-



wehren auf dem Land zu bekommen. Unterwegs wurde zunächst die FF Iffeldorf mit der dortigen KatS-Ausstattung besichtigt. Kommandant Matthias Ott erläuterte den Gästen die näheren Einzelheiten.

Im Anschluss folgten die Besichtigungen der Freiwilligen Feuerwehren Partenkirchen und Garmisch im Heimatort des LfV Bayern Vorsitzenden. Hier lagen die Schwerpunkte auf den Besonderheiten der Brandbekämpfung aus der Luft und im Gebirge, der schweren technischen Hilfeleistung sowie im Bereich der Vorsorge und Abwehr vor Naturgefahren insbesondere im Hochwasserbereich. Selbstverständlich rundeten auch ein Rückblick auf den G7-Gipfel sowie der Besuch einer urigen Almwirtschaft den insgesamt sehr erfolgreichen und inspirierenden Erfahrungsaustausch für alle Beteiligten ab.

Von bayerischer Seite mit dabei waren zudem Uwe Peetz (LfV Bayern, Geschäftsführer), Johann Weber (1. Vorsitzender des Vereins Bayerisches Feuerwehrholungsheim e.V.), aus langjähriger Verbundenheit der Feuerwehrsulen Regensburg und Linz, Albert Schiegl (Lehrkraft a.D. – Feuerwehrsule Regensburg) und KBR Fredi Weiß (LfV Fachbereichsleiter 5 - Lehrkraft a.D. – Feuerwehrsule Regensburg)

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diesen inspirierenden Erfahrungsaustausch!



BFV MITTELFRANKEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN ANSBACH



Am 6. Mai 2022 wurde die Mitgliederversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken in Ansbach durchgeführt. Dies war nach 2019 wieder die erste Präsenzveranstaltung aller Vertreter der mittelfränkischen Feuerwehren. Der Verband vertritt über 1.000 Feuerwehren mit nahezu 38.400 ehrenamtlichen oder hauptberuflichen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Neben aktuellen Themen der bayerischen Staatsregierung zum Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz wurde auch über die Arbeitsschwerpunkte des Landesfeuerwehrverbandes berichtet.

Desweiteren stand nach der pandemiebedingten langen Pause die würdige Verabschiedung langjähriger Feuerwehrführungskräfte auf der Agenda.

Traditionell wurde das gedrechselte Holzstrahlrohr des BFV Mittelfranken zur Erinnerung überreicht, verbunden mit großem Dank für die jahrelang geleistete hervorragende Arbeit.

Der langjährige KBR des Landkreises Roth Werner Löchl war leider verhindert und wird bei nächster Gelegenheit verabschiedet.

Als Nachfolger ausgeschiedener Kreis- und Stadtbrandräte wurden in der Versammlung begrüßt:

- KBR Volker Satzinger, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
- KBR Christian Mederer, Landkreis Roth
- KBR Holger Herrmann, Landkreis Nürnberger Land
- SBR Claudia Herzog, Stadt Nürnberg
- SBR Gerd Auernheimer, Stadt Fürth

Im Laufe des Tages gab es schließlich auch genug Möglichkeiten, um wieder einen lange Zeit nicht möglichen Informations- und Erfahrungsaustausch von Angesicht zu Angesicht zu pflegen. Intensiv wurde über bewältigte Einsätze berichtet, Aktuelles zur Pandemie besprochen, aber auch die erschütternden Ereignisse in der Ukraine betrachtet.

Zum guten Schluss wurden an die 12 Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit große Koffer mit Waffeleisen ausgegeben, mit denen man den leckeren Teig als Feuerwehr-Logo backen kann. Damit soll künftig bei den wieder möglichen Feuerwehraktionen wie Tag der offenen Tür oder Floriansfest ansprechende Nachwuchswerbung gemacht werden, ganz nach dem Motto „Süßes kann begeistern“.



Autor: Rainer Gründel
BFV Mittelfranken
FB 6 - Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: BFV Mittelfranken

Foto oben links: Von rechts nach links:

- Werner Kastner, KBR, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
- Günter Herzog, SBR, Stadt Nürnberg,
- Norbert Thiel, KBR, Landkreis Nürnberger Land
- Richard Götz, KBI, Landkreis Roth
- Gerhard Werner, FBL 13, PSNV Feuerwehr und Seelsorge, BFV Mittelfranken

SCHLAUCHMARATHON

WER IST SCHNELLER - MENSCH ODER WASSER?



Am 23.07.2022 fand im Landkreis Schwandorf anlässlich des 50-jährigen Bestehens eine ganz besondere Aktion statt: Im Rahmen der diesjährigen Klausurtagung der Kreisjugendfeuerwehr fand ein Workshop zur Beteiligung am 50-jährigen Bestehen der Kreisbrandinspektion und des Landkreises Schwandorf statt. Unter der Führung des Kreisbrandinspektors Helmut Schatz fand der Arbeitskreis schnell „Gefallen“ daran die aktuelle Kreisstadt Schwandorf mit der ehemaligen Kreisstadt Nabburg symbolisch zu verbinden. Die Idee des Schlauchmarathons war geboren.

Schnell wurden Ideen zusammengetragen und aus der „Idee“ wurde ein Projekt, welches gemeinsam umgesetzt wurde. Um die Attraktivität zu steigern, wurde der „Hanni-Gietl-Lauf“ auf Anregung von KBR Christian Demleitner, mit eingebunden. Hanni Gietl war bis zum Generationswechsel Kreisbrandinspektor des nördlichen Bereichs und ist der wohl sportlichste Kreisbrandinspektor.

So machten sich die Verantwortlichen um KBI Helmut Schatz sowie Kreisjugendwart Christoph Spörl an die Ausarbeitung des Projektes „Schlauchmarathon 2022“.

Wer ist schneller – Mensch oder Wasser?

Am 23.07.2022 war es dann soweit – Nach zahlreichen Vorbereitungen galt die häufig gestellte Frage – Wer ist schneller? - Zum Start in Schwandorf konnte Kreisbrandrat Christian Demleitner zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Auf einer Strecke von 18 Kilometern verlegten die Mitglieder der Jugendfeuerwehren zusammen mit ihren Betreuern, Jugendwarten und Maschinisten in zwölf Abschnitten, die für die zwölf Kreisbrandmeisterbereiche im Landkreis stehen, insgesamt 900 B-Schläuche. Zwischen den 20 Meter langen Schläuchen befand sich etwa alle 900 Meter eine Pumpe mit acht bar Ausgangsdruck. Zeitgleich machten sich am Volksfestplatz in Schwandorf die 34 Teilnehmer des Hanni-Gietl-Laufs bereit und warteten auf das Startsignal des Kreisbrandrats sowie des Namensgebers Hanni Gietl. Pünktlich um 14 Uhr gaben diese das Kommando und die ersten Läufer machten sich in Staffeln auf den Weg vom Volksfestplatz Schwandorf in Richtung Nabburger Nordgauhalle. Gleichzeitig wurde das Wasser aus der Naab entnommen und in die zusammengefügte Schläuche gepumpt. Eine 18 Kilometer lange Party-Meile bei dem sich die Jugendfeuerwehren einiges einfallen lassen. Neben Grills und Spielen wurden auch Pools aufgebaut und die Läuferinnen und Läufer mit Martinshorn und Laoloawellen angefeuert.

25 Minuten nach dem Start gab es schon die Vorentscheidung: Die Läufer überholten bei schweißtreibenden Temperaturen bereits das Wasser, das vereinzelt aus defekten Schläuchen entwich. Fleißige Feuerwehrleute sorgten aber in Windeseile für Abhilfe. Als erster Läufer erreichte Marcus Lippert von der Feuerwehr Wölsendorf, der die Distanz allein zurückgelegt hatte, nach 76 Minuten die Ziellinie.

Aus der Naab und in die Naab zurück.

Das Wasser kehrt zum Ursprung zurück. Wenige Minuten nach Hanni Gietl kam auch das Wasser in Nabburg an. Exakt um 16.10 Uhr spritzte es in hohem Bogen in die Naab, von der es entnommen worden war.

Natürlich hatten die Organisatoren auch an die Jüngsten der Feuerwehrfamilie gedacht. So wurden die Kinderfeuerwehren des Landkreises am Nachmittag eingeladen eine Zaubershow sowie Hüpfburg und weitere Attraktionen gemeinsam mit allen anderen zu genießen.

Um 19 Uhr konnten die Verantwortlichen des Radio-GONG-FM Teams, welche als Hauptsponsor der Aktion fungierten, die rund

1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Vorplatz der Nabburger Nordgauhalle begrüßen. Die örtlichen Feuerwehren des Kreisbrandmeisterbereiches 4/1 sorgten indes für die Verpflegung der Gäste. Dabei sorgte der DJ für einen langen Partyabend an der Halle, auf den die Kreisbrandinspektion noch lange zurückblicken wird. Die Feuerwehrfamilie des Landkreises Schwandorf war nach einer langen Pause wieder zusammen, sagte Kreisbrandrat Christian Demleitner

lauptsponsoren der Veranstaltung waren der Radiosender GONG-FM (Funkhaus Regensburg), die Brauerei Bischofshof sowie Globus Schwandorf. Im Rahmen einer Schlauchpatenschaft konnte man als Privatperson die Veranstaltung unterstützen.

Die Verantwortlichen möchten allen Feuerwehren, Sponsoren, Gönnern für die Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Der gesamten Feuerwehrfamilie des Landkreises gilt ein großes Dankeschön für die Teilnahme und das Mitwirken an dieser besonderen Aktion.

Autor: Hans-Jürgen Schlosser, Kreisbrandinspektion Lkr. Schwandorf; redaktionell gekürzt; den Artikel in voller Länge finden Sie unter

<https://kfvschwandorf.feuerwehren.bayern/>

Foto: KfV Schwandorf

KREISJUGENDZELTLAGER

DIE BERGE HATTEN GERUFEN

Die Berge rufen – Unter diesem Motto konnten rund 350 Jugendliche mit ihren Betreuern das 30. Kreisjugendzeltlager des KFV Schwandorf im österreichischen St. Johann im Pongau genießen. Die Zeltlagerumgebung umringt von Bergen hatte mit allen vorhandenen Attraktionen wie Badeseee, Trampolinanlage und vieles mehr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtig begeistert.

Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging es am 03. August 2022 nach Österreich, wo strahlender Sonnenschein auf alle wartete. Bereits Tage zuvor waren die Verantwortlichen angereist, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Zelt- und Zeltplatz wurden in Windeseile aufgebaut und eingerichtet. Bevor der erste Sprung ins kühle Nass am dortigen Badesee erfolgte. In einer einmaligen Atmosphäre genossen die Jugendlichen die gemeinsamen Stunden und konnten die „Sorgen“ der Pandemie vergessen.

Die Erkundung der Liechtensteinklamm am darauffolgenden Tag war ein besonderes Erlebnis des Donnerstags, bevor es am Freitag auf den Geisterberg ging. Auf 1750 Meter über den Meeresspiegel sorgte dann die traditionelle Lagerolympiade für Spiel, Spaß und Spannung, denn am Ende des Tages weiß niemand wer gewonnen hat. Ein österreichisches Schmankerl durfte nicht fehlen. Auf der Buchau-Hütte konnte man ein einmaliges Mittagessen genießen, bevor es zurück ging. Ein Highlight jagte das nächste.

Trotz des einsetzenden Regens am Abend ging es am Samstag zum traditionellen Fischerstechen am dortigen Badesee. Dabei konnte man spannende Duelle bestaunen, bevor es sich der angereiste Kreisbrandrat Christian Demleitner nicht nehmen ließ eine Herausforderung anzunehmen und selbst aufs „Brett“ zu steigen gegen die Jugendwarte des Kreisbrandmeisterbereiches 4/1. Am Nachmittag konnte Kreisjugendsprecherin Corina Sebast alle Jugendsprecher zum diesjährigen Jugendforum in lockerer Atmosphäre begrüßen. Am Abend ging es zur ersehnten Siegerehrung der Lagerolympiade. Kreisjugendwart Christoph Spörl konnte in strahlende Gesichter blicken und nochmals einen großen Dank loswerden. KBR Christian Demleitner brachte zum Ausdruck wie stolz er auf diesen Nachwuchs ist. Demleitner hob hervor, dass neben den

Schlauchmarathon das Zeltlager zeigt, wie der Zusammenhalt bei der Feuerwehr ist. Zur Siegerehrung waren auch Vertreter der Feuerwehrführung aus dem Salzburger Land gekommen sowie der Bürgermeister St. Johann im Pongau, Günther Mitterer. Auch Führungskräfte aus dem Landkreis Schwandorf waren für die Preisverleihung nach Österreich gefahren um der Jugend damit die Verbundenheit zur Inspektion zu zeigen.

Hier sicherte sich Anna Obendorfer von der Feuerwehr Högling den 1. Platz als Lagerbeste mit 238 Punkten. Philipp Sorgenfrei von der Feuerwehr Maxhütte-Winklering wurde mit 265,8 Punkten zum Lagerbesten. Das Fischerstechen gewann die Mannschaft Maxhütte-Winklering 2. Den neu gestifteten Wanderpokal von KBI a.D. Richard Fleck gewann mit 725 Punkten die Feuerwehr Maxhütte-Winklering. Auf Platz 2 folgte die Feuerwehr Stein mit 684 Punkten sowie die Feuerwehr Fischbach mit 661,2 Punkten auf Platz 3.

Für die Lagerleitung war es besonders schön zu hören, dass einige Jugendliche auf unsere Kreisjugendsprecherin Corinna Sebast zugegangen sind und uns mit dem Prädikat "dem besten Zeltlager überhaupt" lobten. Ein unvergesslicher DJ - & Lagerabend schloss sich an bevor es am Sonntag zurück in die Heimat ging.

Ohne ein großartiges Team und zahlreiche Unterstützer wäre dieses Zeltlager nicht möglich gewesen. Die Verantwortlichen möchten sich daher herzlichst bei allen bedanken, die dieses Kreisjugendzeltlager möglich gemacht haben.

Autor: Kreisbrandinspektion Lkr. Schwandorf; redaktionell gekürzt; den Artikel in voller Länge finden Sie unter <https://kfvschwandorf.feuerwehren.bayern/>

Fotos: KFV Schwandorf



KINDERFEUERWEHR-OLYMPIADE

KINDERFEUERWEHREN IM KfV CHAM STARTEN 2. OLYMPIADE



Mit der zweiten Kinderfeuerwehr-Olympiade starteten im Juni 34 Kindergruppen in Arrach bei Falkenstein an einem heißen Sommertag mit Lampenfieber in einen spannenden und abwechslungsreichen Tag. Für Heike Fries, die Bürgermeisterin von Falkenstein war es eine besondere Ehre, als Schirmherrin, die vielen Gäste begrüßen zu dürfen, darunter Land- und Bezirksrat Franz Löffler, Bezirksvorsitzenden Fredi Weiß, Kreisbrandrat Mike Stahl und die Ideengeberin und Fachbereichsleiterin Rosi Meier sowie alle Ehrengäste und vor allem alle Kinder.

Kreisbrandrat Mike Stahl freute sich sehr, dass nach zweimaliger Verschiebung wegen der Pandemie die Olympiade nun endlich stattfinden konnte und die Teilnehmerzahl sich auf über 500 einpendelte. Er dankte den beiden Schirmherrn Löffler und Fries die ihr Amt mehr als erfüllt haben, nachdem die Temperaturen es an diesem Tag enorm gut meinten. Stahl hob hervor, dass es besonders wichtig sei, dass Eltern den Feuerwehren und Betreuern ihr Vertrauen schenken und die Kinder hier ihre Freizeit verbringen dürfen um spielerisch ins Ehrenamt zu finden.

„Mögen die Spiele beginnen“, so der Startschuss nach den letzten Grußworten von der Organisatorin Rosi Meier und von da an wuselte es geordnet auf dem DJK- Sportplatz und rundherum.

Feuerwehrwissen ist an acht Stationen abgefragt worden. Die Kinder durchliefen acht Stationen und gaben ihr Bestes, so durften sie bei der Gerätekunde die Gerätschaften der Feuerwehr benennen und zuordnen, danach hieß es Knoten richtig

anzulegen. Bei der 5-K-Regel, der stabilen Seitenlage bewiesen die Kinder beim Roten Kreuz ihr Können in der Ersten Hilfe. Ebenso mussten sie die 5- W- Fragen anhand eines Schaubildes und mit einer Telefonanlage beantworten. Abgestempelt an der Laufkarte ging es dann weiter zur Tunnelstation wo die Kinder mit einem kleinen nachgebauten Gerät durch den Tunnel krabbelten und einen Tennisball von der Pylone spritzten. An der Station „Wassertransport“ waren Geschick, Schnelligkeit und Teamgeist gefragt. Dabei mussten die Kinder als Staffel Wasser in einem durchlöcherichten Helm befördern. Bei der nächsten Station bewiesen sie ihr Können im D-Schlauch kuppeln. Zum guten Schluss löschten die Kinder mit Wasserrucksäcken und Wasserspritzen Flammenhäuschen oder spritzten den einen oder anderen Besucher bei den heißen Temperaturen ein wenig nass, was allen großen Spaß bereitete.

Generell wurden an diesem Nachmittag viele weitere Wasserspiele zum Abkühlen angeboten. Eine große Fahrzeugschau zusammen mit der Bundeswehr, dem THW, dem Roten Kreuz, den Sonderfahrzeugen des Kreisfeuerwehrverbandes Cham, der Polizeihundeschule Herzogau, ebenso wie der Bewegungsparcour der AOK vor Ort – alle zusammen bereicherten den Familien-Feuerwehrtag.

Nach Abschluss der Olympischen Spiele der Kinder die keinen Wettbewerbscharakter hatten und es keinen Gewinner und keinen Verlierer gab wurde mit der Blaskapelle zum Festplatz durch den Ort gezogen. Ausgestattet in ihren Vereinsshirts – mit Vereins-

tafeln auf denen sie ihre Logos präsentierten, bewegten sie sich stolz mit lautstarken Leitsprüchen durch die Besuchermengen.

Nach dem Festzug versammelten sich alle Teilnehmer mit Ihren Kinderfeuerwehrgaranten und Familien auf dem Platz wo die Pins und Urkunden durch Landrat Franz Löffler und die Ehrengäste verliehen wurde. Er nannte die Veranstaltung einzigartig und Höhepunkt im Veranstaltungsjahr. Von den 191 Feuerwehren im Landkreis sei jede einzelne wichtig und man sei sehr gut aufgestellt – allerdings seien die Kinder, der Nachwuchs, notwendig. Er bedankte sich bei Rosi Meier, die es bestens verstehe junge Menschen zu begeistern und die Organisation, ebenso zollte er der FFW Arrach größten Respekt, die für den großen Andrang die Verpflegung durch den Verein meisterte.

MdB Martina Englhardt-Kopf und Bezirksvorsitzender Fredi Weiß dankten für die wertvolle Arbeit und waren von der Veranstaltung richtig geplättet. Sie übergaben gerne die Erinnerungsgeschenke, so auch den Wimpel, welcher an diesen tollen Tag in den Gerätehäusern erinnern soll. Am schönsten war es für alle Erwachsenen zu sehen, wie glücklich es Kinder macht, einfach mal „Feuerwehrmann/frau sein zu dürfen – wie die Großen“.

Text: Roswitha Meier,
Kreisfrauenbeauftragte/ Fachbereichsleiterin Frauen und Kinder KfV Cham

Bilder: KfV Cham

KINDERFEUERWEHR: BASIC-SEMINAR

BASIC-SEMINAR FÜR KINDERFEUERWEHR- BETREUER*INNEN

In Regensburg hat vom 15.07.-16.07.2022 das erste Basic-Seminar für Kinderfeuerwehrbetreuer*innen stattgefunden. 19 Teilnehmende haben den Weg in die Jugendherberge Regensburg gefunden. Zusammen mit den Fachreferentinnen Sarah Altmann und Barbara Eberl haben sie sich intensiv mit der Kinderfeuerwehrarbeit auseinandergesetzt.

Am Freitagabend ging es los mit der Struktur der Jugendfeuerwehr Bayern, die Verwaltung und Organisation der Kindergruppe und der Kinder- und Jugendordnung. Am Samstag begannen die Referentinnen zunächst mit pädagogischen Grundlagen, wie Leitungsstile und Gruppenstrukturen, wie Kinder lernen und Aufbau einer Gruppenstunde. Dabei wurden viele Ideen für Ausflüge und Gruppenstunden von den Teilnehmenden gesammelt.

Anschließend gab es den Themenbereich Prävention sexualisierter Gewalt und zum Abschluss gab es noch eine Einheit zu Rechts- und Versicherungsfragen.

Neben den großen Themenbereichen gab es auch Zeit für den Erfahrungsaustausch und kleine Spiele.

Das Seminar wird gefördert von BMFSFJ im Rahmen des Aktionsprogramms Aufholpaket.



Gefördert von



Im Rahmen des Aktionsprogramms



Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

BUNDESFREIWILLIGENDIENST

INTERVIEW MIT PIA PETRICH, BUNDESFREIWILLIGE IM AMT FÜR BRAND UND KATS MEMMINGEN

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot für Personen jeden Alters sich für die Gesellschaft zu engagieren. Das Engagement kann in unterschiedlichen Bereichen des Lebens geleistet werden, darunter auch im Bereich Zivil- und Katastrophenschutz. In Bayern leisten aktuell 3.554 Personen (Stand:01.08.2022) einen Bundesfreiwilligendienst. Eine davon ist Pia Petrich, die im Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Memmingen ein Jahr als Bundesfreiwillige gearbeitet hat. Dort war sie unter anderem für die Freiwillige Feuerwehr Memmingen zuständig. Wir haben mit ihr ein Interview über ihre Tätigkeit geführt.

Jugendfeuerwehr Bayern: Stell dich bitte kurz vor: Wie heißt du, wie alt bist du und woher kommst du?

Petrich: Mein Name ist Pia Petrich. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Memmingen. Seit 2018 bin ich bei der Feuerwehr, war 2 Jahre in der Jugendfeuerwehr und bin nun bei der

Aktiven Wehr.

Jugendfeuerwehr Bayern: Warum hast du dich für den Bundesfreiwilligendienst entschieden?

Petrich: Ich habe mich für den Bundesfreiwilligendienst entschieden, weil ich nach der Schule etwas Sinnvolles machen und mich für die Gesellschaft engagieren wollte.

Jugendfeuerwehr Bayern: Warum gerade im Bereich der Feuerwehr?

Petrich: Ich habe mich für die Feuerwehr entschieden, weil es ein vielseitiges Ehrenamt ist und man hier etwas bewirken kann. Ich bin damals über eine Flyeraktion der Jugendfeuerwehr auf die Feuerwehr aufmerksam geworden und schon die Zeit in der Jugendfeuerwehr hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Jugendfeuerwehr Bayern: Wie bist du auf die Stelle beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz aufmerksam geworden?

Petrich: Bei der Recherche auf der offiziellen Seite des Bundesfreiwilligendienstes habe ich die Stelle einer Feuerwehr in Baden-

Württemberg gefunden und bei unserem Kommandanten nachgefragt, ob so etwas auch hier möglich wäre. Daraufhin wurde die Stelle, die beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz angesiedelt ist und auch weiterhin bestehen bleibt, geschaffen.

Jugendfeuerwehr Bayern: Was sind deine Aufgaben?

Petrich: Meine Aufgaben waren sehr abwechslungsreich. Im Büro habe ich bei Verwaltungstätigkeiten geholfen, vor allem bei der Datenaktualisierung in unserer Vereinsverwaltungssoftware. Ich habe außerdem an der Neugestaltung der Website und dem Erstellen der Beiträge dafür mitgewirkt. Des Weiteren habe ich die Gerätewarte bei den Kontrollen der Einsatzfahrzeuge im Stadtgebiet von Memmingen unterstützt und in der Kleiderkammer geholfen. Zu meinem Bundesfreiwilligendienst gehörten auch die Einsätze untertags, da in Memmingen die Tagwache von den städtischen Angestellten im Brandschutzamt gestellt wird. Das war



für mich als frische Feuerwehrfrau perfekt, um unterschiedliche Einsatzsituationen mitzuerleben und viel dazuzulernen. Zudem habe ich geholfen das Impfzentrum und ein Flüchtlingslager in Memmingen mit aufzubauen.

Jugendfeuerwehr Bayern: Was hat dir besonders viel Spaß gemacht?

Petrich: Am besten hat mir die Arbeit in den Werkstätten und die Öffentlichkeitsarbeit gefallen. Es ist schön, wenn man direkt das Ergebnis der Arbeit sieht und Menschen darüber informieren kann, was die Feuerwehren machen. Dazu gehörte z.B. die Begleitung der Lehrgänge für Atemschutz-

geräteträger und Chemikalienschutzanzug-träger, was ich persönlich auch sehr spannend fand.

Jugendfeuerwehr Bayern: Dein Jahr als Bundesfreiwillige ist fast vorbei. Wie hat es dir gefallen? Hast du es so erwartet? Würdest du dich im Rückblick noch einmal dafür entscheiden?

Petrich: Mir hat das Jahr gut gefallen. Ich bin offen an den Bundesfreiwilligendienst herangegangen, da die Stelle erst neu geschaffen wurde und konnte die Feuerwehr z.B. durch die Einblicke in die Arbeit der Atemschutzwerkstatt, Schlauchwäsche und Einsatznachbereitung noch intensiver kennenlernen. Auch habe ich miterlebt, was im Hintergrund noch alles geleistet wird, damit alles so läuft wie es soll. Ich würde so ein Jahr für die Feuerwehr auf jeden Fall wieder machen.

Jugendfeuerwehr Bayern: Was ist dir aus dem Jahr besonders im Gedächtnis geblieben?

Petrich: Mich hat der Aufbau der Notunterkunft für die ukrainischen Flüchtlinge bewegt. Die Stimmung war sehr besonders dabei. Es war einerseits bedrückend, andererseits gab es einem auch ein gutes Gefühl den Personen helfen zu können. Ein Veranstaltungshöhepunkt war das Jubiläum der Kinderfeuerwehr Memmingen.

Jugendfeuerwehr Bayern: Wie geht es jetzt für dich weiter?

Petrich: Ich werde ein duales Studium im Bereich der Verwaltung anfangen und weiterhin bei der Feuerwehr bleiben.

Jugendfeuerwehr Bayern: Gibt es etwas, das du anderen Jugendlichen sagen möchtest,

die ebenfalls überlegen einen Bundesfreiwilligendienst zu machen?

Petrich: Mir hat das Jahr Bundesfreiwilligendienst sehr viel gebracht, um erste Erfahrungen im Arbeitsalltag zu sammeln und ich habe gelernt, wie ich mich beim selbstständigen Arbeiten noch besser organisiere und strukturiere. Der Austausch mit den anderen Bundesfreiwilligen bei den Seminarwochen war ebenfalls spannend. Dort hat man auch viele Einblicke in die anderen Einsatzgebiete bekommen.

Jugendfeuerwehr Bayern: Vielen Dank, Pia für das Interview.

Es gibt in Bayern einige Stellen im Bereich Feuerwehr wo ein Bundesfreiwilligendienst geleistet werden kann. Unter anderem an den drei Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried, Würzburg und Regensburg, beim Kreisfeuerwehrverband Aschaffenburg im Bereich Jugendarbeit, bei der Freiwilligen Feuerwehr Regensburg, Freiwillige Feuerwehr Aichach oder bei der Freiwilligen Feuerwehr Weißenburg.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen für ein Bundesfreiwilligendienst und Einsatzstellen findet ihr hier:

<https://www.bundesfreiwilligendienst.de/bundesfreiwilligendienst/ueber-den-bfd>

Bild: M. Aberle,
Feuerwehr Stadt Memmingen

WIE FINANZIERT SICH DIE JUGENDFEUERWEHR?

Der Fachbereich Jugendpolitik hat sich in den letzten beiden Jahren intensiv mit dem Thema „Wie finanziert sich die Jugendfeuerwehr?“ auseinandergesetzt. Entstanden sind dabei unter anderem ein kurzer Erklärfilm, wie auch ein kleines Lexikon mit verschiedenen Finanzierungsideen. Ziel des Projektes ist es Jugendfeuerwehrgruppen zu motivieren eigenständig Projekte und Aktionen ins Leben zu rufen. Das Material steht unter www.jf-bayern.de/finanzierung zur Verfügung.



JOSEF ASCHENBRENNER

Wir haben die traurige Pflicht Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser Ehrenmitglied und Ehrenstadtbrandrat von Passau, Josef Aschenbrenner, am 19. Juli 2022 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Josef Aschenbrenner trat 1963 in die FF Hacklberg ein, übernahm dort verschiedene Funktionen und wurde bereits 7 Jahre später Kreisbrandinspektor des Landkreises Passau. Am 19. Mai 1979 wurde er zum Stadtbrandrat der Stadt Passau gewählt; ein Amt, das Josef Aschenbrenner über 22 Jahre mit Weitsicht und großartigem Engagement ausführte.

Untrennbar mit der Feuerwehr verbunden war der Name Josef Aschenbrenner und vielfältig waren die Funktionen, die er innehatte.

Am 21. April 1989 erfolgte die Wahl zum stellvertretenden Sprecher der Feuerwehren des Regierungsbezirks Niederbayern. Nach der Gründung des Landesfeuerwehrverbands Bayern bekleidete er vom 9. Oktober 1993 bis 21. September 2001 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des LFV Bayern. Ebenfalls im Jahr 1993 gründete er den Stadtfeuerwehrverband Passau, den er als Vorsitzender führte. Daneben war Josef Aschenbrenner vom 11. September 1999 bis 31. August 2001 Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbands Niederbayern. Im Juli 2001 wurde er zum Ehrenstadtbrandrat der Stadt Passau ernannt und im September 2001 zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbands Bayern.

Was Josef Aschenbrenners Wirken auf nationaler und internationaler Ebene besonders kennzeichnete, war der Aufbau einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Feuerwehren. Zahlreiche Verbindungen nach Griechenland, Portugal, Frankreich, Tschechien und vor allem Österreich gingen auf sein Engagement zurück. Hierfür hat er zahlreiche hochrangige ausländische Auszeichnungen erhalten, daneben auf Landes- und Bundesebene unter anderem das Bayerische Feuerwehr-Ehrenzeichen, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz und das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



Josef Aschenbrenner hat nicht nur auf regionaler Ebene, sondern auch auf Landes- und Bundesebene die außerordentlichen Vorteile eines umfassenden Verbandswesens erkannt und sich nachhaltig dafür eingesetzt. Er war eine markante Feuerwehrpersönlichkeit, der wir zu bleibendem Dank verpflichtet sind.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie. In großer Dankbarkeit werden wir Josef Aschenbrenner ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mit stillem Gruß

Johann Eitzenberger

Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Uwe Peetz

Geschäftsführer Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Freude am Fahren



DER NEUE X1.

BALD FÜR SIE IM EINSATZ.



KONTAKTIEREN SIE
IHREN GEBIETSLEITER.

Dieser berät Sie gerne zu unseren Einsatzfahrzeugen.
Einfach QR-Code scannen und Kontakt direkt speichern.
Oder besuchen Sie unsere Website: www.bmw.de/einsatzfahrzeuge.